



## **N i e d e r s c h r i f t**

**der öffentlichen/nicht öffentlichen Sitzung des Ausschusses für  
Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung am  
25.09.2018**

***öffentlich***

---

**Ort:** Stadthaus, Wappensaal,  
Marktplatz 2,  
06108 Halle (Saale),

**Zeit:** 17:01 Uhr bis 19:14 Uhr

**Anwesenheit:** siehe Teilnahmeverzeichnis

## **Anwesend waren:**

### **Mitglieder:**

Yvonne Winkler	Ausschussvorsitzende, Fraktion MitBÜRGER für Halle - NEUES FORUM
Harald Bartl	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 18:43 Uhr
André Cierpinski	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)
Ulrich Peinhardt	CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale), Teilnahme bis 17:52 Uhr
Dirk Gernhardt	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale)
Renate Krimmling	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme ab 17:06 Uhr
Elisabeth Nagel	Fraktion DIE LINKE im Stadtrat Halle (Saale), Teilnahme bis 18:00 Uhr
Eric Eigendorf	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Vertreter für Herrn Koehn
Dr. Rüdiger Fikentscher	SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale), Vertreter für Frau Hintz
Marko Rupsch	Fraktion Bündnis 90/ Die Grünen, Teilnahme bis 19:13 Uhr
Steffen Ahrens	Sachkundiger Einwohner, Teilnahme bis 18:43 Uhr
Martin Bauersfeld	Sachkundiger Einwohner
Jens Breitengraser	Sachkundiger Einwohner
Ernst Josef Peter Dehn	Sachkundiger Einwohner
Mark Lange	Sachkundiger Einwohner
Nicole Ramin	Sachkundige Einwohnerin, Teilnahme ab 17:13 Uhr

### **Verwaltung:**

Dr. Bernd Wiegand	Oberbürgermeister
Sabine Ernst	Leiterin Büro des Oberbürgermeisters
Dr. Petra Sachse	Leiterin Dienstleistungszentrum Wirtschaft, Wissenschaft und Digitalisierung
Sarah Lange	Protokollführerin

### **Gäste:**

René Walther	Geschäftsführer der Stadtwerke Halle GmbH
Christian Heine	Vorstandsvorsitzender, BMA BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale)
Dieter Götte	Geschäftsführer, Entwicklungs- und Verwaltungsgesellschaft Halle-Saalkreis mbH
Dirk Lindemann	Ansiedlungsmanager der Stadtwerke Halle GmbH
Jörg-Heinrich Tobaben	Geschäftsführer, Metropolregion Mitteldeutschland Management GmbH
Ulf Bellersheim	Standortleiter, Radial Fulfillment GmbH
Dierk Näther	Stellv. Vorstandsvorsitzender, Netzwerk Logistik e.V.
Kristian Strecker	Leiter Team Arbeitgeberservice, Agentur für Arbeit Halle

**Entschuldigt fehlten:**

Andreas Hajek  
Katharina Hintz  
Gottfried Koehn  
Lothar Dieringer  
Anton Schumann

CDU/FDP-Stadtratsfraktion Halle (Saale)  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale)  
Sachkundiger Einwohner  
Sachkundiger Einwohner

zu **Einwohnerfragestunde**

---

zu **Herr Thomas zum Breitbandausbau**

---

**Herr Thomas** sagte, dass Vectoring eine veraltete Variante des Breitbandausbaus ist und damit keine schnellen Geschwindigkeiten erreicht werden können. Er fragte, was die Stadt Halle (Saale) unternimmt, wenn die Nachfrage nach schnellerem Internet kommt und wie sie mit den Gesundheitsgefahren umgeht.

**Frau Ernst** verwies auf die Stellungnahme der Verwaltung zu einem bereits gestellten Antrag mehrerer Stadträtinnen und Stadträte zu diesem Thema im letzten Jahr. Im Ergebnis wurde der Antrag in eine Anregung umformuliert und man hat sich auf eine Vorgehensweise zur Sensibilisierung verständigt.

**Frau Dr. Sachse** ergänzte, dass für Haushalte die Werte 50 Megabit Downloadgeschwindigkeit und 100 Megabit für Unternehmen garantiert werden müssen. Unter diesem Aspekt wurde eine Markterkundung durchgeführt. Für weite Teile der Stadt wurden private Kommunikationsdienstleister angesprochen, welche einen Ausbau vornehmen werden.

Für die verbleibenden Gebiete beteiligt sich die Stadt Halle (Saale) an der geförderten Breitbandinitiative. Aktuell werden die Bietergespräche geführt, sodass im kommenden Jahr mit dem Ausbau begonnen werden kann. Bis Ende 2020 soll der Ausbau abgeschlossen sein.

**Herr Thomas** fragte, wie die Übertragungsgeschwindigkeit für das gesamte Stadtgebiet gewährleistet werden kann.

**Frau Dr. Sachse** antwortete, dass es einen Wettbewerb zwischen den Kommunikationsanbietern gibt. In Halle gibt es einige Anbieter, die deutlich höhere Geschwindigkeiten anbieten, sodass die jeweiligen Nutzer die Wahl haben.

zu 1 **Eröffnung der Sitzung, Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit**

---

Die öffentliche Sitzung des Ausschusses für Wissenschafts- und Wirtschaftsförderung sowie Beschäftigung wurde von **Frau Winkler** eröffnet.

Sie stellte die Ordnungsmäßigkeit der Einladung sowie die Beschlussfähigkeit fest.

## **zu 2 Feststellung der Tagesordnung**

---

Es gab keine Wortmeldungen, sodass **Frau Winkler** um Abstimmung der Tagesordnung bat.

**Abstimmungsergebnis: einstimmig zugestimmt**

Somit wurde folgende Tagesordnung festgestellt:

3. Bestätigung der Niederschrift vom 26.06.2018
4. Beschlussvorlagen
5. Anträge von Fraktionen und Stadträten
- 5.1. Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Abschaffung sachgrundloser Befristungen in der Stadtverwaltung und innerhalb der städtischen Gesellschaften  
Vorlage: VI/2018/04018
6. schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten
7. Mitteilungen
- 7.1. Logistikwirtschaft in Mitteldeutschland - Berufsfelder und Berufsperspektive
- 7.2. Bericht zu den Ansiedlungen im Star Park
- 7.3. Aktueller Sachstand zum Breitbandausbau
8. Beantwortung von mündlichen Anfragen
9. Anregungen
- 9.1. Themenspeicher

## **zu 3 Bestätigung der Niederschrift vom 26.06.2018**

---

Die öffentliche Niederschrift vom 26. Juni 2018 wurde durch die Ausschussmitglieder bestätigt.

## **zu 4 Beschlussvorlagen**

---

Es lagen keine Beschlussvorlagen vor.

## zu 5 Anträge von Fraktionen und Stadträten

---

### zu 5.1 Antrag der SPD-Fraktion Stadt Halle (Saale) zur Abschaffung sachgrundloser Befristungen in der Stadtverwaltung und innerhalb der städtischen Gesellschaften Vorlage: VI/2018/04018

---

**Herr Eigendorf** brachte den Antrag seiner Fraktion ein und begründete diesen.

**Frau Ernst** verwies auf die Stellungnahme der Verwaltung. Demnach gebraucht der Konzern Stadt das Instrument der sachgrundlosen Befristung von Arbeitsverträgen nur in sehr geringem Maße. Insbesondere innerhalb der Stadtverwaltung Halle (Saale) werden kaum derartige Arbeitsverträge abgeschlossen und im Bedarfsfall wird eine Entfristung geprüft.

**Herr Heine** sagte, dass die BeteiligungsManagementAnstalt Halle (Saale) die einzelnen städtischen Beteiligungen angeschrieben und um Auskunft gebeten hat. Im Ergebnis sind 1,66 Prozent der Mitarbeiter sachgrundlos befristet. Darin enthalten sind Stiftungsmitarbeiter und Minderheitsbeteiligungen, bei denen man auf eine Umsetzung nur hinwirken kann.

Er merkte an, dass die Transaktionskosten bei einer Umsetzung des Antrages immens sein werden.

**Herr Walther** sagte, dass innerhalb des Stadtwerkekonzerns das Instrument der sachgrundlosen Befristung nur mit ausreichender Begründung und sachgerechten Zielstellungen eingesetzt wird. Die Beschlussfassung des Antrages würde die wirtschaftliche Entwicklung des Stadtwerkekonzerns einschränken.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand** ergänzte, dass der Antrag in der Zuständigkeit der Aufsichtsräte liegt und damit rechtswidrig ist, da es sich um Angelegenheiten des Geschäftsführers handelt.

**Herr Eigendorf** beantragte eine Einzelpunktabstimmung.

Es gab keine weiteren Wortmeldungen, sodass **Frau Winkler** um Einzelpunktabstimmung bat.

#### Punkt 1:

**Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:**

**mehrheitlich zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:**

**mit Patt abgelehnt**

#### Punkt 2

**Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:**

**mehrheitlich zugestimmt**

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:**

**mehrheitlich abgelehnt**

**Punkt 3:**

**Abstimmungsergebnis sachkundige Einwohnerinnen und Einwohner:**

mehrheitlich zugestimmt

**Abstimmungsergebnis Stadträtinnen und Stadträte:**

mehrheitlich zugestimmt

**Beschlussempfehlung:**

Der Stadtrat beschließt:

~~Die Stadt Halle (Saale) verzichtet künftig innerhalb der Verwaltung auf sachgrundlose Befristungen von Arbeitsverträgen. Darüber hinaus werden die kommunalen Unternehmen auf dem Wege einer Gesellschafterweisung angewiesen, umgehend auf sachgrundlose Befristungen von Arbeitsverträgen zu verzichten. Weiterhin soll in den kommunalen Unternehmen geprüft werden, in wie weit bestehende sachgrundlos befristete Arbeitsverträge entfristet werden können.~~

- 1. Die Stadtverwaltung und der Stadtrat wirken auf den Verzicht sachgrundloser Befristungen innerhalb aller städtischen Unternehmen und Stiftungen hin.**
- 2. Die kommunalen Gesellschaften werden auf dem Wege der Gesellschafterweisung angewiesen, ab 2020 auf sachgrundlose Befristungen zu verzichten. Ausnahmen für Einzelfälle können durch Genehmigung des jeweiligen Aufsichtsrates erteilt werden und werden dem zuständigen Ausschuss in nicht öffentlicher Sitzung zum nächstmöglichen Termin mitgeteilt.**
- 3. Die kommunalen Unternehmen berichten jährlich zum Ende des ersten Quartals dem zuständigen Ausschuss über die Entwicklung und Begründung aller befristeten Stellen in schriftlicher Form.**

**zu 6        schriftliche Anfragen von Fraktionen und Stadträten**

---

Es lagen keine schriftlichen Anfragen von Fraktionen und Stadträten vor.

**zu 7        Mitteilungen**

---

**zu 7.1     Logistikwirtschaft in Mitteldeutschland - Berufsfelder und Berufsperspektive**

---

*Im Auftrag des Oberbürgermeisters wurde ein Wortprotokoll angefertigt.*

**Frau Winkler**

Und hierfür bitte ich das Rederecht für Herrn Näther, für Herrn Bellersheim, für Herrn Tobaben und für Herrn Strecker. Ist jemand dagegen? Dann ist das Rederecht gewährt. Ich bitte

Herrn Näther als Erster da, vorne hin, und uns sein Netzwerk vorzustellen. Entschuldigung, Frau Sachse wollte zuerst einführen.

### **Frau Dr. Sachse**

Erst Herr Götte.

### **Herr Götte**

Ja, sehr geehrte Frau Vorsitzende, meine sehr geehrten Damen und Herren, wir haben heute das Thema, in Abstimmung mit der Verwaltung, „Logistik“ hier mal auf die Tagesordnung gesetzt unter Mitteilungen, weil uns diese Branche in Verbindung auch mit den erfolgreichen Ansiedlungen im Star Park sehr wichtig ist.

Wenn Sie es nicht wissen, sage ich es Ihnen hiermit: Die Branche ist die drittstärkste Wirtschaftsbranche in Deutschland, noch vor Maschinenbau und Elektronikindustrie, mit Umsätzen jenseits der 200 Milliarden im Jahr und diese Branche ist quasi der Motor der deutschen Wirtschaft, insbesondere auch unter dem Aspekt der immer weiter voranschreitenden Globalisierung. Und ohne sehr effizient funktionierende Prozesse funktioniert eine Wirtschaft heute nun gänzlich gar nicht mehr. Und sie ist damit quasi die Voraussetzung dafür, dass in Deutschland überhaupt noch hochwertige Waren exportiert werden, produziert werden zunächst und dann in die große weite Welt exportiert werden können.

Ansonsten wäre die Alternative, die Waren in den Verbrauchermärkten direkt zu produzieren und damit nicht mehr am Standort Deutschland. Und wir haben heute sicherlich ein sehr spezielles Thema, zu dem sich die einzelnen Vertreter, die ja hier schon mit Rederecht von Ihnen ausgestattet worden sind und wir wollen einfach mal versuchen, Ihnen einige Prozesse in diesen Unternehmen, Abläufe und die Bedeutung dieser Unternehmen auch näherzubringen. Natürlich auch verbunden mit Konsequenzen, was am Ende Berufsbilder und Entlohnung angeht. Das sind ja immer so die Themen, die sehr leicht und sehr schnell reduziert werden auf triviale Dinge, Verbindung mit Mindestlohn. Und insofern geht es uns nicht um Rechtfertigung, auch für unser Tun im Star Park. Das ist ja ohnehin ausdrücklich legitimiert im Wirtschaftsförderungskonzept der Stadt Halle, sondern um die Darstellung der Bedeutung dieser Branche, für die wir hier in unserem Großraum Mitteldeutschland, im speziellen Halle/Leipzig auch rein infrastrukturell und verkehrstechnisch und von der Anbindung an alle Verkehrsmedien, ob das Bahn, Autobahn oder dergleichen ist, natürlich prädestiniert sind, auch in die Nähe natürlich zu Verbrauchermärkten zu diesem Ballungsraum Halle/Leipzig mit ja doch einer sehr erklecklichen Zahl von Endverbrauchern. Soweit meine Einführung und wir selbst würden dann im nächsten Tagesordnungspunkt auch nochmal einen Statusbericht zum Ansiedlungsgeschehen im Star Park geben. Vielen Dank.

### **Frau Dr. Sachse**

Ich möchte Herrn Götte noch ganz kurz ergänzen. Ich möchte mir einfach die Freiheit nehmen, Sie auf etwas hinzuweisen, was auch zeigt, wie stark das Thema in unserer Region angekommen ist. Wir werden in diesem Jahr das Werkleitz-Festival haben, vom 20. Oktober bis 4. November, und ich muss hier einfach nochmal ein bisschen Werbung dafür machen, weil wir uns sehr stark dafür engagieren und weil ich finde, das es ein so symbolhaftes Thema ist.

Im Grunde genommen greifen dort die Künste die Situation auf, dass an die Stelle der Produktion von Waren, die Produktion von Bewegung getreten ist und, dass heute Logistik eigentlich nur noch zur Hälfte Bewegung von Waren ist und die andere Hälfte, das ist Idee, das ist Gestaltung, das ist Umsetzung. Und das wird künstlerisch überhöht gezeigt und im Grunde genommen wird das in unserer Region durchgeführt, weil man dieser Region eine hohe Kompetenz zuspricht auf diesem Gebiet. Also wenn Sie Zeit haben, dann nehmen Sie die Gelegenheit wahr. Es wird dort ein Filmprogramm geben, es wird Performances geben, es wird eine ganz tolle Ausstellung geben, ganz in der Nähe vom Rathaus. Und es wird auch



ganz körperlich Fahrten geben zu den Logistikstandorten, natürlich um zu zeigen: neben der künstlerische Idee, gibt es auch den ganzen praktischen Prozess, den man sehen soll. Der findet natürlich, wie Herr Götte schon sagte, auch bei uns konzentriert im Star Park statt und deswegen hoffe ich, dass das eine gute Überleitung ist, zu unseren Gästen, die wir heute hier haben und die zu dem Thema sprechen werden.

### **Frau Winkler**

Nun Herr Näther sind Sie dran.

### **Herr Näther**

Ja, dann zunächst ein herzliches Dankeschön für die Einladung. Freue mich, heute als stellvertretender Vorsitzender des Vorstandes des Netzwerks Logistik Mitteldeutschland hier mal eine kleine Einführung hier geben zu können. Und bevor wir vielleicht zu dem Thema Arbeitskräfte/Fachkräfte kommen, nochmal ein ganz kleiner kurzer Überblick, was das Netzwerk Logistik Mitteldeutschland ist, wo wir herkommen und in welcher Rolle wir uns hier sehen. Und auch an der Stelle dann verbunden auch das Angebot für die Stadt Halle.

Ja, wie gesagt ganz kurz, bloß mal zur Historie. Vor 10 Jahren und 14 Tagen ist das Netzwerk Logistik aus der Taufe gehoben worden, als Netzwerk Logistik Leipzig/Halle e.V. Und wie man an der Kurve unschwer erkennen kann, hat das Ganze von den 20 Gründungsmitgliedern, die es seiner Zeit gab, doch einen rasanten Aufstieg genommen, insbesondere was die Mitgliederzahl und damit auch die Präsenz hier in der Region anbetrifft. Wie gesagt, schon im nächsten Jahr hatte man die Anzahl der Mitglieder fast verdreifacht und so hat sich das hier fortgesetzt. An der Stelle noch anzumerken ist, dass das Netzwerk Logistik über zwei/drei Jahresperioden mit GRW-Mitteln durch den Freistaat Sachsen gefördert wurde und wir natürlich damit die Möglichkeit hatten, über die Intention aus der Branche heraus natürlich hier eine sehr sehr große Wirkung auch nach außen zu entfalten. Was damit natürlich verbunden sind, sind solche Dinge wie Besetzung einer Geschäftsstelle entsprechende Auftritte, Materialien usw.. Und wie gesagt, das hat man auch gut genutzt, wie ich finde, wie man hier an der Grafik auch nochmal erkennen kann. Heute Stand September 2018 sprechen wir von 132 Mitgliedern, etwa 30.000 Mitarbeitern und einem Volumen von 1,8 Milliarden Umsatz, um das auch mal zu der Zahl, die hier schon genannt wurde, was die bundesweiten Zahlen dort anbetrifft, mal einordnen zu können. Und wir sind natürlich weiterhin für den Zulauf weiterer Mitglieder offen. Mitglieder bedeutet in dem Zusammenhang natürlich vordergründig Logistikunternehmen, aber auch alle mit der Logistik verbundenen Dienstleister, Zulieferer, aber auch Institutionen und nicht zu vergessen auch Forschungsunternehmen, also Universitäten beispielsweise, die sich mit dem Thema Logistik in irgendeiner Weise beschäftigen und auch zur Fortentwicklung der Logistik hier in unserer Region beitragen.

Ende der beiden Förderperioden, Ende 2014, stand das Netzwerk, der Verein vor einer gewissen Zäsur, wie man sich vorstellen kann. Nachdem also wir, was die Finanzierung des Netzwerkes anbetrifft, auf den Status dessen zurückgefallen sind, dass wir uns vorn den Mitgliedsbeiträgen sozusagen unsere Arbeit hier gestalten müssen, haben wir natürlich eine Phase gehabt, in der wir uns sehr stark konsolidiert haben, aber auch viele Gespräche geführt haben, mit beispielsweise natürlich auch dem Freistaat Sachsen. Wie er sich die Rolle des Netzwerkes Logistik zukünftig vorstellt. Wir haben seinerzeit wirklich das klare Signal bekommen, wenn die Industrie, die Logistikindustrie in der Region eine solche Vereinigung braucht, dann möge die Industrie auch zeigen, dass sie in der Lage ist, dieses Netzwerk weiter zu tragen, bevor man darüber reden kann, über irgendwelche öffentlichen Mittel weitere Unterstützung zu erhalten. Dieser Herausforderung, so würde ich es nennen, haben wir uns gestellt, haben natürlich viele Dinge umgestaltet, umgestalten müssen. Und ein wichtiger Output dieser Entwicklung war, dass der Freistaat Sachsen den Anspruch hatte, auch über die Region Leipzig/Halle hinaus eine Vertretung für die Logistikwirtschaft in Sachsen zu bekommen. Wir haben das Thema dann weiter diskutiert und haben gesagt, für uns greift das zu kurz, die Region Leipzig/Halle, mit der wir hier gestartet sind, zeigt eigentlich am bildlich-

ten, dass Logistik nicht an Landesgrenzen hier Halt macht und dass man gerade, wenn man in solchen Kernzonen für die Logistikwirtschaft, wie Leipzig/Halle nun mal ist, hier losgeht, dann muss man das auch ein bisschen weiter fassen.

Deswegen dann auch die Ausrichtung. Wir haben Ende letzten Jahres die Namensänderung vollzogen, von Netzwerk Leipzig/Halle auf Netzwerk Logistik Mitteldeutschland. Haben aber weitere Kernzonen identifiziert, so will ich es sagen, um die wir herum unsere Netzwerkarbeit aufbauen. Für Sachsen ist das ein Stückweit schon unterwegs, wie man an der Grafik sehen kann. Es gibt mittlerweile eine Regionalbüro in Dresden, das ist 2016, im Frühjahr 2016 gestartet, was also, komme ich nachher nochmal kurz darauf zu sprechen, also auch zwei aktive Arbeitsgruppen dort beispielsweise unterhält. Und wir sind jetzt noch in einem relativ frühen Stadium, aber auch da haben wir jetzt doch hoffentlich einen erfolgreichen Partner gefunden, der uns auch im Raum Chemnitz/Zwickau dort unterstützen wird.

Und wir haben gerade auf der Mitgliederversammlung in der letzten Woche hier auch ganz breit das Thema diskutiert, wie kommen wir da auch im Sachsen-Anhaltinischen weiter und natürlich auch, wie behalten wir unsere Logistiker, auf der Hallenser-Seite sozusagen hier mit an Bord.

Ja, bloß mal das Who's Who der Logistikwirtschaft aus der Region. Wer ist da so dabei. Ich, wie gesagt, ich denke das erübrigt sich, das jetzt im Einzelnen alles durchzugehen, das kann man auch alles auf unserer Homepage nachvollziehen und nachlesen, wer zur Zeit zum Mitgliederkreis gehört. Aber ich denke nach wie vor, ein sehr stattliches Abbild der Player hier in der Region, die die Logistikwirtschaft ausmachen.

Ein weiterer Aspekt, im Zusammenhang auch mit der Neuorientierung des Netzwerkes, war auch die Frageprogrammatik. Wir haben insbesondere auch durch die Neubesetzung des Vorstandes im Herbst letzten Jahres uns die Frage gestellt, was ist der Mehrwert des Netzwerkes. Also, es geht ja nicht nur darum, Mitglieder zu haben, sondern und auch Mitglieder zu akquirieren, sondern vor allem auch den Mitgliedern immer wieder den Mehrwert eines solchen Vereins, eines solchen Clusters klarmachen zu können. Und wir haben also sehr intensiv, sowohl im Vorstand als auch dann im erweiterten Kreis mit Mitgliedern das Thema diskutiert, was könnte denn der Mehrwert eines solchen Netzwerkes für die Mitglieder sein. Und das haben wir mal in diesen Zahnradchen ein Stückweit darzustellen. Das ist zum einen das Thema Politik. Die Logistiker treiben natürlich verschiedene Themen um, wo Standortthemen da sind, wo generelle Themen, die auch über die regionale Landespolitik hinaus rausgehen, also bis in die Bundesrepublikpolitik hinein, die sie in ihrer täglichen Arbeit beeinflussen, behindern oder was auch immer, wo wir gesagt haben, wir möchten dort als Sprachrohr fungieren, all diese Themen auch zu kanalisieren, zu trichtern und an die geeigneten Ansprechpartner ranzubringen und dort zu versuchen, eine Verbesserung der Situation zu bewirken. Wir haben natürlich ganz wesentlich das Thema Standortmarketing nach wie vor. Wenn man weltweit auftreten will als Logistikregion, muss man das in gebündelter Form tun. Und viele unserer Mitglieder wären, ob ihrer Größe und Leitungsfähigkeit, bei weitem nicht in der Lage, solche Termine und Darstellungen, Messen und der gleichen durchzuführen, wie wir das als gebündelte Form, im Rahmen des Netzwerkes tun können.

Wir haben das Thema Kooperationsbörse, da geht es sozusagen darum, was kann man für einen Mehrwert daraus stiften, dass sich Mitglieder beispielsweise in bestimmten Dingen zusammentun. Auch naheliegend, wo können da Vorteile entstehen, Synergien gezogen werden. Das Thema Innovation ist nach wie vor sehr vordergründig. Ich sagte auch Entwicklungsunternehmen bzw. Einrichtungen sind im Netzwerk organisiert und für uns eine ganz wesentliche Zielstellung, die Forschung sozusagen an der Praxis orientiert bzw. umgekehrt, wie kann die Forschung und Entwicklung Probleme lösen, die sich heute in der Praxis und in Prozessen usw. darstellen, uns hemmen und ja insbesondere auch im internationalen Vergleich ggf. noch im Wege stehen. Wir haben das Thema gemeinsam optimiert. Logischerweise, auch da geht es darum, was kann man gemeinsam tun, was kann der eine von dem

anderen lernen. Das ist dann das klassische Networking, würde ich mal sagen, so wie man das kennt, indem man sich einfach austauscht, Erfahrungen vermittelt und Best-Practice-Analysen betreibt. Und so ein bisschen auch ein interner Mehrwert ist das Thema Wissensdatenbank.

Wir haben also ein gemeinsames Intranet aufgebaut für die Mitglieder des Netzwerkes, über das man kommunizieren kann und indem man beispielsweise Erfahrungen austauschen kann, ganze Foren bilden kann unter anderem zu bestimmten Themen. Was sicherlich auch noch ein bisschen in einer gewissen Entwicklungsphase steckt, aber was doch teilweise jetzt immer mehr auch genutzt wird und sich da in diese Richtung Wissensdatenbank entwickeln soll.

Ich denke mal, der wesentliche Kern des Netzwerkes Logistik von Anfang an waren allerdings auch die spezifischen Arbeitsgruppen mit diesen ganz konkreten Ausrichtungen, indem sich die Mitglieder wirklich dort zu den Schwerpunktthemen, die sie insbesondere interessieren oder auch die sie treiben, entsprechend einbringen können. Diese Arbeitsgruppen. Von Anfang an sozusagen gebildet und auch bis heute aktiv, ist einmal das Thema Logistik selbst, natürlich insbesondere für die Logistiker am Netzwerk. Das Thema des Austausches dort, was gibt es für neue Entwicklungen auch von außen, wie verändern sich Rahmenverbindungen usw., bespricht man am besten mit denen, die das täglich auch betrifft.

Das Thema Marketing, wie gestalte ich das Standortmarketing, mit welchen Instrumenten gehe ich dort vor, welche Messen besuche ich, in welchen Formaten und ähnlichem, das sind die Fragen, die dort diskutiert werden. Dort werden auch Vorschläge erarbeitet. Wie gesagt, der Herr Lindemann, seit letztem Jahr der Leiter dieser Arbeitsgruppe hier in Leipzig, wie gesagt, schiebt das ganze Thema mit voran und entwickelt dort Konzepte, wie man dieses Regionalmarketing aus dem Netzwerk heraus gestalten kann.

Personal, da gehe ich gleich nochmal etwas intensiver darauf ein. Dem Thema entsprechend, logischerweise, die Sicherung, Gewinnung von Fachkräften für die Logistikwirtschaft. Aber natürlich auch dort neue Entwicklungen, neue Trends, Rahmenbedingungen, die sich ändern von gesetzlicher Seite und dergleichen und entsprechend gemeinsame Projekte innerhalb des Netzwerkes, die dort aufgelegt werden. Und last but not least, wie ich schon gesagt hatte, die Forschung und Entwicklung, insbesondere natürlich im Bereich auch der IT, Digitalisierung. Dieses Stichwort natürlich heutzutage in aller Munde und hier das Thema Wissenstransfer, von der Wissenschaft in die Wirtschaft und umgekehrt.

Ja, vielleicht mal ein ganz kurzer Einblick, was macht denn unsere Arbeitsgruppe Personal und auch mal zu der Thematik hier für heute stärker einzusteigen. Wir haben also zunächst mal natürlich eine Arbeitsgruppenleitung, hier in dem Fall die Frau Krebs, von der Mitteldeutschen Flughafen AG, gemeinsam mit dem Herrn Kaltoven, hier vom Jobcenter in Halle, die sich diese Aufgabe, oder die diese Aufgabe dankenswerterweise übernommen haben. Einmal geht es natürlich logischerweise, um den Informationsaustausch, um das Thema Personal und Nachwuchsgewinnung. Es werden verschiedene Veranstaltungen organisiert bzw. natürlich besucht, im Rahmen der Bewerbergewinner. Vor 14 Tagen hier gerade die ProLog in Halle beispielsweise, wo wir als Netzwerk auch präsent waren und dort einen Stand und solche Dinge mit begleiten. Natürlich immer im Interesse und im Auftrag unserer Mitgliedsunternehmen, die, wie gesagt, nicht immer in der Lage sind, ob ihrer Größe, ob ihrer Ressourcen, die sie zur Verfügung haben, all diese Dingen wahrzunehmen. Best Practice ist natürlich ein ganz ganz wichtiges Thema, wo sich innerhalb dieser Arbeitsgruppe die Unternehmen austauschen können. Es werden aber auch Fachinformation gegeben von Experten. Also wenn es neue Entwicklungen gibt von Gesetzesseite und dergleichen, das dort über Vorträge, das Ganze mal etwas verbreitet wird, viel Bewusstsein auch geschärft wird auf neue Dinge, die manchmal im ersten Ritt gar nicht sofort zu durchleuchten sind.

Fachfragen werden natürlich in entsprechenden Austauschplattformen ausgetauscht und natürlich gibt es auch immer wieder diese Netzwerkabende, an denen das Thema Personal in den Vordergrund gerückt wird, wo gewisse Themen, die immer wieder nachgefragt werden, auch aus der Arbeitsgruppe heraus, mal dort den anwesenden Netzwerkmitgliedern dargestellt werden, diskutiert werden, präsentiert werden, wie auch immer. Natürlich eine Arbeitsgruppe, die sich von ihren Teilnehmern vorrangig natürlich aus Mitarbeitergruppen sozusagen hier speist. Aber es sind natürlich auch Geschäftsführer, teilweise Vertriebsleiter aus Unternehmen, Qualifizierungsunternehmen, die hier großes Interesse haben, mitzumachen. Und insofern trifft man sich dort alle zwei bis drei Monate, um diesen Austausch auch regelmäßig zu pflegen. Wie gesagt, darüber hinaus über die Netzwerkabende oder auch Fachveranstaltungen, die durch uns besucht werden, wird das Thema auch vorangetrieben.

Es ist eines der prominentesten Themen, kann man sagen. Also, auch wenn beispielsweise Medienanfragen an das Netzwerk herangetragen werden oder über Events vom Netzwerk informiert wird, sind das immer sozusagen die Themen, die am stärksten nachgefragt werden. Logischerweise das Thema Fachkräftegewinnung, Fachkräftemangel treibt viele Branchen um, die Logistikwirtschaft natürlich in besonderer Weise. Und ich brauche Ihnen auch nicht zu sagen, dass der Logistik natürlich dort immer noch ein gewisser Ruf vorausgeht, was die Berufsbilder dort anbetrifft. Und damit aufzuräumen und zu sagen, das ist nicht nur der Mitarbeiter im Kommissionierlager oder dergleichen, sondern das geht bis in die IT-Spezialisten, die Disponenten und ähnlichen Berufsgruppen, die es heutzutage braucht, um diese just-in-time, just-in-sequence-Produktion mit der Logistik sicherstellen zu können. Und auch dafür möchten wir als Netzwerk Logistik hier als Ansprechpartner weiterhin für alle Außenstehende, für die Politik natürlich in besonderer Weise zur Verfügung stehen. Und wie schon eingangs gesagt, sehr gerne arbeiten wir auch dort mit der sachsen-anhaltinischen Seite zusammen und werden uns, nochmal zu dem Stichwort Regionalbüro, auch weiterhin damit beschäftigen, wie wir das hier auf sachsen-anhaltinischer Seite zukünftig abbilden können. Sofern in aller Kürze von mir. Herzlichen Dank für die Aufmerksamkeit. Ich stehe für Fragen natürlich zur Verfügung.

### **Herr Bauersfeld**

In der Logistik ist ja nun auch die Verknüpfung Straße, Schiene, Luft und Fluss bzw. Seeschifffahrt. Halle betrifft ja Straße im Wesentlichen. Die Verknüpfung zur Schiene ist ein bisschen über den Hafen gegeben und dann hört es eigentlich ziemlich auf, was Halle betrifft. Ich meine, ich weiß natürlich, dass in Leipzig/Halle Flughafen ein großer Transportknoten ist für Luftfracht, aber auf Halle bezogen haben wir im Wesentlichen eigentlich die Straße mit ein bisschen Schiene dabei.

Für mich wäre da die Frage zum Einen: Was nun eigentlich aus Halle resultiert zum Beispiel an Quellgütern und was Sie hier für Probleme sehen bzw. welche Verbesserungen Sie sich für Halle speziell wünschen würden.

### **Herr Näther**

Also grundsätzlich, wie das vorhin schon anklang, ich denke mal, liegen wir hier in einer Region, die verkehrstechnisch sehr gut erschlossen ist und vielerorts seines Gleichen sucht, insbesondere wenn es wirklich um die Güterverkehrslogistik geht an der Stelle.

Es ist letztendlich auch der Grund, warum sich durchaus auch namenhaft Straßenlogistiker beispielsweise hier alle angesiedelt haben und explizit auch Halle als den Ort für ihre Niederlassung und Filiale ausgesucht haben. Ich erinnere auch neben dem Hafen Halle zum Beispiel an die Zugsbildungsanlage hier in Halle, die einen ganz wesentlichen Aspekt für die Logistik in ganz Mitteldeutschland hier liefert.

Ich sag einmal, es gibt immer Wunschvorstellung oder Ideen, was man noch besser machen kann, was man noch vertiefen kann. Ich denke einmal, da sind wir an der Stelle wirklich sehr

am Sammeln, weil diese Rolle sozusagen, das Netzwerk Logistik nimmt die Probleme der einzelnen Mitglieder der Logistik auch aus der Region wirklich auf und versucht, diese zu bündeln, um die auch an der richtigen Stelle zu adressieren. Da sind wir wirklich noch in einer sehr frühen Phase. Insofern kann ich jetzt aus dem Stand heraus nicht sagen, das sind jetzt die Hallenser Probleme, das sind die Leipziger Probleme oder die Dresdner Probleme. Sicherlich gibt es regional sehr unterschiedliche Herausforderungen, mit denen man umgehen muss. Aber für meine Einschätzung, soweit ich das beurteilen kann, denke ich mal, da ist Halle, wenn es um die logistische Erschließung geht, sehr gut aufgestellt und liegt vor allen Dingen innerhalb, ich hatte das vorhin auch in der Präsentation immer wieder so hervorgehoben, in einer wirklichen Kernregion der Logistikwirtschaft und nimmt aus meiner Sicht dort auch sehr aktiv daran teil.

#### **Herr Bauersfeld**

Sie sprachen vorhin die Zugbildungsanlage an. Soweit ich weiß, werden ja da die Züge nur neu zusammengestellt und eigentlich der Übergang von der Schiene zur Straße findet bestenfalls im Hafen statt. Ich meine, da ist doch eigentlich, nach meiner Auffassung mindestens die Forderung oder der Wunsch müsste doch da sein, dort einen Güterbahnhof mit oder Güterumschlag direkt, wo es dann weiter zur Autobahn geht, hinzukriegen. Ich meine, ohne das ist das doch alles ein bisschen Stückwerk. Und ich denke mal, als Logistiker müssten Sie doch auch, was Schifffahrt und so weiter betrifft, oder was Halle zum Beispiel aus dem Luftfrachtkreuz Leipzig/Halle gewinnen kann, müssten Sie doch da etwas anregen können.

#### **Frau Winkler**

Herr Lindemann würde dazu gerne was sagen, habe ich den Eindruck. Moment, wir brauchen das Rederecht für Herrn Lindemann. Hat jemand noch einen Einwand? Keiner, Sie dürfen.

#### **Herr Lindemann**

Ja, vielen Dank. Herr Näther hat es ja angesprochen. Wir sind zwar dabei, die Probleme erst mal zu bündeln. Natürlich eines der Probleme, was Sie ansprachen, Herr Bauersfeld, der Saaleausbau. Das ist ein Thema, was wir nicht nur im Netzwerk besprechen, sondern es sind vielfältige andere Aktionen. Die Zugbildungsanlage hat wirklich den Sinn und Zweck, die Züge zusammenzustellen, auseinanderzukoppeln und hat den riesigen Vorteil, das, was Herr Näther erwähnt hat.

Kaum ein Logistiker hat in den letzten Jahren geschafft, den sogenannten „schwarzen Verkehr“, das heißt, Einzelwagengruppen bis in sein Unternehmen zu bekommen. Das ist jetzt ermöglicht und wir haben damals auch sehr aufgepasst als damals Hafen Halle GmbH als Containergesellschaft. Bei der Planung für die Zugbildungsanlage ist ein eigenes Ausziehgleis für die Hafen Halle GmbH damals mitentwickelt worden, damit wir dort unsere Züge zusammenstellen können.

Es ist nicht Aufgabe einer Zugbildungsanlage, das Geschäft eines Containerterminals zu übernehmen. Als Containerterminal muss ich sagen, hat sich Halle ganz gut bewährt und wenn ich sehe, der Containerterminal hat einen Streukreis von Kunden im Umfeld von einhundertfünfzig Kilometern, das macht sich schon bemerkbar, wenn man die ersten Containerbemühungen gesehen hat, wie wir angefangen haben und in Mitteleuropa das größte und öffentliche Containerterminal geworden sind.

Das spricht für sich. Das ist allerdings auch ein Thema, was im Netzwerk immer weiter bearbeitet wird und letzten Donnerstag zur Mitgliederversammlung. Herr Näther hat vorhin im Zahnrad gezeigt, Standortmarketing. Das ist ein Thema, was wir jetzt vertiefen wollen, weil da kann jeder mitreden. Jeder macht Standortmarketing, das macht das Dienstleistungszentrum Wirtschaft und Wissenschaft, das macht die EVG und wir dürfen uns da nicht

verzetteln, sondern sollen uns mehr auf unseren eigenen Verkehr konzentrieren. Da sind wir jetzt am Arbeiten.

**Frau Winkler**

Wollen Sie noch etwas dazu sagen, Herr Näther?

**Herr Näther**

Ja, vielleicht nochmal Thema zur Zugbildungsanlage. Das Metier, was mir beruflich näher liegt, ist die Luftfahrt und damit sozusagen das Luftfrachtdrehkreuz am Flughafen Leipzig/Halle. Das ist eine ganz ähnliche Entwicklung. Auch dort werden Pakete letztendlich nur reingeflogen und wieder rausgeflogen. Das ist eine ganz ähnliche Geschichte. Und trotzdem, wenn man mal die letzten Jahre sieht, hat genau dieser Hub hier in Leipzig zu dem selben Effekt geführt, dass sich immer mehr Unternehmen hier ansiedeln. Die Möglichkeit in diesem Hub oder über diesen Hub zu transportieren, schnell zu transportieren und in das Netzwerk einzuspeisen immer dann verstärkt dann Nutzen.

Nicht zuletzt, das vielleicht auch nochmal ein Aspekt, den man in dem Zusammenhang immer wieder hervorheben sollte, ist das Thema Arbeitskräfte. Diese Art von Logistik bringt auch viele Menschen in Lohn und Brot aus sehr unterschiedlichen Qualifizierungen heraus. Es bietet aber auch Perspektiven mit der Entwicklung dieser Unternehmen, sich beruflich weiter zu entwickeln, in andere Positionen in den Unternehmen zu kommen und so weiter. Auch da gibt es sozusagen Beispiele, das ist nicht nur Theorie, das kann man mitverfolgen und so sehe ich auch ein Stückweit die Chance, die sich für Halle mit der Zugbildungsanlage ergibt.

**Frau Winkler**

Dankeschön. Weitere Fragen? Dann sehe ich keine, dann danke ich Ihnen Herr Näther und bitte Herrn Bellersheim ans Mikrofon.

**Herr Bellersheim**

Ja, schönen guten Tag. Also, ich habe jetzt keine Präsentation dabei, ich werde einfach mal so mit ein paar Fakten um mich schlagen. Mein Name ist Bellersheim, ich bin Standortleiter der Firma Radial im Star Park. Radial ist leider den meisten nicht gerade ein Begriff in Halle, also auch wenn wir mal am Wochenende unterwegs sind oder nach dem Feierabend, ist Radial nicht ein Begriff. Wenn ich dann das Schlagwort eBay nochmal reinschmeiße, dann weiß eigentlich jeder, worüber ich rede. Also, wir sind die ehemalige eBay Enterprise, die sich im Star Park 2015 angesiedelt hat, gehören jetzt nicht mehr zu eBay, sondern sind selbstständig. Also sozusagen eine amerikanische Firma. Wir haben insgesamt mehr als 27 Standorte weltweit, 2 Standorte in Kontinentaleuropa. Das bedeutet, wir haben in Manchester noch ein Logistic & Customer Service. Und wir haben ein Logistik-Center jetzt hier in Halle seit 2015.

Was macht die Radial? Also, wir sind ein Full-Service-Anbieter für den eCommerce-Bereich. Das bedeutet, dass wir alles anbieten, wozu eCommerce benötigt wird. Jetzt weiß ich auch, warum der Punkt nach hinten geschoben werden sollte. Jedenfalls, das heißt, wenn unser Kunde Produkte hat, dann machen wir alles. Wir machen die Fotos, wir machen die Webseite, wir machen die Fraught, also wirklich die Risikoabschätzung bei Zahlungswegen.

Wir machen den Customer Service und wir machen die komplette Logistik, die dahinter steht. Das heißt, der Kunde braucht eigentlich nur sein Produkt und wir behandeln den kompletten Rest. Wo wir uns in Deutschland darauf fokussiert haben, ist dann wirklich das Full Fillment, was wir hier in Halle machen. Wir haben unseren größten Kunden, den wir aktuell am Standort haben, das ist Brands4friends, der Nummer 1-Shopping-Club in Deutschland, der schon seit 2007 auf dem Markt ist. Konnten ihn überzeugen, mit uns den Weg nach Halle zu gehen, auch sozusagen eine 100 prozentige eBay-Tochter. Aber warum sind wir nach

Halle gegangen? Denn wir hatten 2013, im Dezember 2013 haben wir angefangen und uns umgesehen, wo könnten wir einen Standort in Deutschland wirklich realisieren. Wir haben uns mehrere Gebiete angeguckt und wir sind dann im Endeffekt zwischen Leipzig/Halle und Berlin, das waren unsere 3 Standorte, die wir uns ausgewählt haben, die dann zum Schluss in die Entscheidung geflossen sind für unser Leadership Board aus den USA und aus Manchester.

Und wir haben uns im Endeffekt für Halle entschieden, weil wir hier einfach das meiste Potenzial gesehen haben und sowie die Anbindung, der Arbeitsmarkt, die Standortvorteile, wirklich, die direkt an der Autobahn. Wir haben damals auch eine Studie anfertigen lassen, was den Arbeitsmarkt betrifft. Und da waren wir, Tatsache, in Halle hat die besten Ergebnisse gehabt. Vergleichbar für unsere Ansprüche, die wir hatten zu Berlin. Und Tatsache auch gegen Leipzig. Und so haben wir 2015 dann oder 2014 den Spatenstich gemacht, Ende 2014. Und auch zu der Projektphase muss man einfach sagen, ich geh davon aus, dass es wirklich mit den anderen Firmen genauso passiert ist, eine wirklich positive Resonanz bekommen und sehr viel Support. Entschuldigen Sie bitte, wenn ich immer so viele englische Wörter reinmache, in einer amerikanischen Firma vergisst man die deutschen Wörter irgendwann leider. Und wir haben sehr viel Support wirklich von der Stadt bekommen und ich glaube, der Bauantrag, selbst die Firma Goodman, die wirklich unser Vermieter damals war und das realisiert, hat gesagt, sie hat noch nie so eine schnelle Baugenehmigung bekommen wie wir wirklich an diesem Standort bekommen haben.

Was für uns auch sehr wichtig war, denn wir hatten den 15. Mai 2015, das war für uns ein fixes Datum, da mussten wir mit dem Standort live gehen, denn unser Kunde hatte Verträge mit dem damaligen Service Logistik Anbieter, die dann ausgelaufen sind. Das heißt, wir mussten einfach an den Start gehen und wir haben das geschafft mit allen Firmen und auch mit der Stadt Halle wirklich diesen Plan zu realisieren und sind sehr glücklich, dass wir im Star Park sind. 2015 war natürlich noch ein bisschen ein anderes Bild im Star Park, da waren wir nach Greatview, ich sage mal, die zweite Ansiedlung im Star Park. Mittlerweile haben sich ja schon etliche Logistikfirmen zusätzlich angesiedelt und gerade im Arbeitsmarkt, ich glaube wie jeder weiß oder damit zu tun hat, dass es wirklich ein Arbeitnehmermarkt mittlerweile ist, das kann man einfach so sagen.

Es ist nicht einfach, gute qualifizierte Mitarbeiter zu finden. Und wenn ich sage gute, qualifizierte, ich glaube, da sind wir nämlich schon an dem Standpunkt, was vorhin auch schon erwähnt wird. Wir sind, gerade die Logistikbranche wird ja immer wieder gesagt, ist Billiglohnsegment. Ja, und das hört man leider immer wieder in vielen Gesprächen und dem kann ich eigentlich nur widersprechen. Da sind wir vielleicht vor 30 Jahren mal gewesen, aber da sind wir schon lange nicht mehr. Das heißt, wir haben bei uns Systeme, die verwaltet werden müssen. Leute müssen auf die Systeme geschult werden, da sprechen wir nicht mehr von einfachen Mitarbeitern, die irgendwie Ware von A nach B schaffen, sondern die müssen trainiert werden.

Wir haben natürlich auch sehr viele ungelernte Kräfte, die wir einstellen. Aber was machen wir mit den ungelernten Kräften? Wir lernen die an unsere Systeme an. Das heißt, wir brauchen Managementpersonal und geschultes Personal und auch Fachpersonal an unserem Standort. Wir haben aktuell 330 Mitarbeiter am Standort und alleine wenn man jetzt auf den Lohnsektor geht von den 330 Mitarbeitern, verdienen alleine 42 Mitarbeiter über 30.000 Euro Jahresgehalt und 17 Mitarbeiter über 50.000 Euro Jahresgehalt. Und das ist, glaube ich, ein Prozentsatz, da spricht man nicht mehr von Billiglöhnen. Also, wenn man jetzt wirklich auf den billigsten Lohn bei uns gehen sollte, wo wir weit entfernt sind von wirklich Mindestlohn. Damals wurde auch ein Paket gebaut: Das heißt, die Mitarbeiter bekommen bei uns einen Stundenlohn, aber die haben immer noch die Möglichkeit, einen Bonus zu regenerieren. Das heißt, der Mitarbeiter, der neu bei uns anfängt und den durchschnittlichen, also wir zahlen jeden Monat einen Bonus, es gibt jetzt nicht viele Firmen, die sagen, Mensch wir haben Bo-

nussystem und wir zahlen vielleicht einmal im Jahr einen Bonus aus. Bei uns kann jeder Mitarbeiter jeden Monat den Bonus erreichen. Und im Durchschnitt zahlen wir nochmal 150 Euro Bonus, sodass ein Mitarbeiter locker auf einen Stundenlohn über 10 Euro kommt bei uns. Und Mitarbeiter, die seit 2015 da sind, denn wir haben seit 2015 jedes Jahr eine Gehaltserhöhung gehabt, was vielleicht auch nicht üblich ist. Bei uns in der Firma ist das so üblich, sodass Mitarbeiter mit dem Bonus Tatsache schon über 11 Euro Stundenlohn kommen. Ja, und da sprechen wir wirklich nicht nur über Niedriglohnsegment oder von Billiglöhnen, sondern dann sprechen wir wirklich von einer fairen Bezahlung.

Und weil ich sage, es ist ein Arbeitnehmermarkt und wir machen auch sehr viel, dass wir die Leute überhaupt zu uns bekommen. Wir haben ein eigenes Fitnessstudio bei uns in der Logistik, wo die Mitarbeiter vor der Arbeit, in der Pause, nach der Arbeit rangehen. Die kriegen eine Lebensversicherung, wir haben eine betriebliche Altersvorsorge, die kriegen einen Zuschuss zum täglichen Essen, wir haben einen Zuschuss für die öffentlichen Verkehrsmittel, was die Mitarbeiter bei uns bekommen.

Da gibt es noch eine Plattform, wo sie kostengünstiger einkaufen können in Deutschland, online versteht sich. Leider bei uns. Und wir machen sehr viel wirklich, um die Mitarbeiter zu generieren und natürlich auch zu halten. Und mit mehr Konkurrenz, sagt man immer so, belebt das Geschäft. Ich freue mich natürlich, wieviele Ansiedlungen im Star Park Tatsache stattgefunden haben. Für mich ist das natürlich gleichzeitig wieder ein Problem, gucken, dass ich meine Leute halte. Und klar verlassen uns auch Mitarbeiter, aber der Hauptgrund, warum uns Mitarbeiter mittlerweile verlassen, ist wirklich, weil die noch einen Step nach oben wollen. Den wollen wir natürlich bei uns gerne generieren und sämtliche Positionen, die wir besetzt haben, wenn es ein Stück nach oben geht, wenn es ein Teamleiter ist, Teammanager oder andere höhere Positionen, konnten wir innerhalb unserer Firma generieren, weil wir denen natürlich auch eine Zukunft bei uns bieten wollen. Deswegen sind die meisten, die uns dann wirklich verlassen, weil die noch eine Stufe nach oben wollen und dann halt auch mal nach links und rechts gucken. Aber das Schöne ist immer, es kommen auch welche zurück, die wir dann auch sehr gerne annehmen und die dann bei uns weiter beschäftigt sind. Jetzt habe ich eine Menge geredet, ich weiß nicht, ob da irgendwelche Fragen sind. Ich habe meinen operativen Leiter, Herrn Bastian noch mitgebracht, der an der Seite sitzt. Der ist Ur-Hallenser, also ich komme aus dem Raum Hannover, das heißt, lokal weiß er noch ein bisschen mehr wie ich.

#### **Frau Winkler**

Vielen Dank. Gibt es Nachfragen? Herr Bauersfeld

#### **Herr Bauersfeld**

Ja, ich hätte da ein paar Fragen. Sie sprachen von Sie suchen gute qualifizierte Mitarbeiter. Ich würde gern wissen, weil ich das öfter höre, was verstehen Sie darunter? Und zum anderen würde mich auch interessieren, wie die Mischung ist, gleich bei Ihren Mitarbeitern, die aus dem Saalekreis und aus Halle kommen und wieviel, sagen wir mal, ältere Arbeitnehmer Sie eingestellt haben oder ob Sie es wissen, welche eben, die aus der Arbeitslosigkeit zum Beispiel kommen?

#### **Herr Bellersheim**

Das sind sehr gute Fragen. Ich habe mich auch sehr gut vorbereitet, aber genau auf diese Fragen habe ich mich, Tatsache, nicht vorbereitet. Aber ich kann sagen, dass wir auch ältere Mitarbeiter haben. Auch in Führungspositionen, nicht in Führungspositionen, ich habe leider die Fakten jetzt nicht dabei, aber wir haben Mitarbeiter, die gehen in drei Jahren in Rente, das heißt, die haben wir auch in sehr hohem Alter angestellt und davon gibt es einige im Lager. Ich kann es nicht, ich würde sagen bei über 50 würden wir locker bei 10 Prozent liegen, wenn nicht sogar mehr. Und über 40 bei guten 30 bis 40 Prozent.



Und gut ausgebildete Leute, das kommt natürlich immer auf die Stellenbeschreibung an. Wir suchen natürlich auch Fachlageristen in dem Sinne, die wir anstellen wollen, die wirklich das Fach Lagerlogistik haben. Aber unser Berufsfeld ist so spezifisch und unsere Systeme sind so spezifisch, dass wir die Leute eh anlernen müssen. Das heißt, was uns am wichtigsten ist, wenn es um Führungspositionen geht, das ist wirklich das Managen von einem Team, Managen von Menschen ist, was die Leute mitbringen müssen, weil das kann man einfach nicht schnell lernen und Systeme können wir lernen.

Geh ich jetzt aber zum Beispiel auf die Systemschiene, wir haben ein eigenes Lagersystem bei uns, wo wir Fachleute für finden und suchen, was halt sehr schwierig ist. Und da brauchen wir immer wieder mal Fachleute, die wir da einstellen, ob es in der Projektphase oder in Festanstellung ist, die uns da weiterhelfen. Also, es kommt immer darauf an, in welchem Sektor es ist, wo wir dann wirklich die Fachleute und die gut ausgebildeten Leute brauchen. Was wir aber zusätzlich machen, was ich vorhin nicht erwähnt habe, wir arbeiten sehr eng mit der Agentur für Arbeit zusammen und auch mit verschiedensten anderen Projekten und haben auch für Langzeitarbeitslose haben wir Projekte, wo wir Langzeitarbeitslose dann einen Monat bei uns sozusagen ein Praktikum machen und eigentlich haben wir bis jetzt immer Leute aus der Langzeitarbeitslosigkeit übernommen. Und auch Flüchtlingsprojekte haben wir, wo wir dann wirklich auch von diesen Projekten immer wieder Leute übernehmen und wo, sage ich, noch nie eine Projektphase hatten, wo wir keinen übernehmen konnten.

#### **Herr Bauersfeld**

Könnten Sie uns da mal eine kurze Mitteilung zukommen lassen, was da so die älteren Arbeitslosen betrifft und was Sie so im Ausbildungsbereich machen, damit wir eine Vorstellung einfach haben und sehen, was das ist. Und dann hätte ich eben noch die Frage, gut wenn man irgendwo neu angesiedelt ist und anfangs ist ja alles schön, aber wenn man dann da ist, stellt man immer fest, dass dies oder jenes nicht so optimal ist. Und da würde ich Sie auch gern mal fragen, was sehen Sie als ein bisschen problematisch an oder wo müsste was verbessert werden, weil das ist ja das, was wir hier vielleicht anschieben können, zusammen mit der Verwaltung.

#### **Herr Bellersheim**

Also, ein ganz großer Punkt ist immer der öffentliche Nahverkehr. Wirklich, dass man die Strecken kurz hält für die Mitarbeiter und flexibler agieren kann. Wir hatten das sehr lange als Problem. Ich glaub, da kann Herr Götter auch ein Lied von singen. Aber wir haben aktuell eine Lösung gefunden auch mit allen Mitbewerbern im Star Park, dass wir wirklich so eine Schichtzeit im öffentlichen Nahverkehr haben. Aber das ist halt immer einer der Hauptpunkte, um es so attraktiv zu gestalten, dass die Mitarbeiter da wirklich kostengünstig zu uns kommen können. Und das ist eigentlich das Größte, was mir jetzt spontan einfallen würde, wo ich immer Verbesserungspotenzial sehen könnte. Also es läuft, aber wenn wir mal eine Schichtverschiebung haben oder auch andere Zeiten haben, dann ist natürlich der Star Park noch nicht so angefahren wie andere Gebiete innerhalb der Stadt logischerweise.

#### **Frau Winkler**

Dankeschön. Hat jemand noch Fragen? Dann bedanke ich mich bei Ihnen für Ihren Vortrag und ja, Ihre Meldung können Sie dann an uns schicken, an die Fraktionen, das wäre nett. Dankeschön.

#### **Herr Tobaben**

Liebe Frau Winkler, meine Damen und Herren. Meine drei Vorredner haben so umfassend vorgetragen, dass ich aus Sicht der Metropolregion nur drei kurze Impulse, ich denke, das ist auch in Ihrem Sinne, nachschieben möchte.

Der erste Impuls: Es gibt, und da habe ich die Bitte, ein wenig die Stadtgebietsdenke zu verlassen und sich auf eine etwas höhere Ebene zu begeben, weil die Logistik ist dann wirklich

ein mitteldeutsches Thema. Der erste Impuls: Es gibt drei Schwerpunktbranchen, die uns bundesweit endlich wieder auf das Radar gebracht haben. Das ist zum einen, gar nicht überraschend, der Bereich Gesundheit, Wirtschaft, Lifescience. Da sind Sie als Stadt Halle außerordentlich gut aufgestellt. Ich nenne den Weinberg Campus, auch historisch. Das Zweite, und das ist überraschend dann noch, weil Automotive, das ist der zweite Bereich, da hat man historisch an Chemnitz und Zwickau zu denken, aber der Großraum Leipzig/Halle hat sich da großartig etabliert. Und das Dritte, das ist jetzt nicht überraschend, ist die Logistikwirtschaft.

Und an der Stelle vielleicht ganz kurz der Hinweis, dass die Stadt Leipzig im Wesentlichen ihre Blüte, und auch der Großraum, der Logistik zu verdanken hat. Die Stadt ist an der Kreuzung an zwei historischen Handelswegen entstanden, die Via Oeconomica und die Via Imperii. Und Leipzig gäbe es, und auch die Region, in der Größe und der Blüte nicht, wenn wir diese Lagegunst gemeinsam nicht hätten. Ich denke, daran darf man an der Stelle erinnern. Und eine Folgewirkung ist die Messewirtschaft. Die Leipziger Messe war mal die führende Messe der Welt, das ist eine unmittelbare Folge der logistischen Aktivitäten. Damals hat man nicht Logistik gesagt, da hat man Handel gesagt.

Die zweite Bemerkung dann: Die Wahrnehmung der Logistikregion, wenn Sie sich mal vorstellen, Sie seien Logistiker am Hamburger Hafen und Sie gucken in den ost- oder mitteldeutschen Raum hinein, dann ist die Wahrnehmung und das wäre eine Bitte an meinen Kollegen, die Metropolregion begrüßt außerordentlich die Umbenennung des Netzwerks Logistik Leipzig/Halle in Mitteldeutschland. Der Logistiker in Hamburg, um im Bild zu bleiben, der würde das Erfurter Kreuz, das ist nämlich auch ein Hotspot der Logistikwirtschaft, mitdenken. Und wir würden uns sehr freuen, sind auch gerne behilflich dabei, wenn die Akteure eine gemeinsame Sprache finden, vielleicht auch gemeinsam auftreten. Wir bieten uns da als Sparringspartner, mehr wollen wir nicht sein, auch immer gerne an.

Dann die dritte Bemerkung: Und ich denke, es wird berechtigter Weise sehr konkret danach gefragt: Was hat Halle von den logistischen Aktivitäten in der Region? Es ist so, wir haben nicht nur Lagegunst, die ist nicht sehr viel schlechter, eigentlich genauso gut wie in Leipzig. Sie haben auch eine gute oder eine tolle Autobahnanbindung und Sie haben Flächenverfügbarkeit. Es gibt keine Star Park Fläche, Herr Götte hat noch und Frau Hinniger allerlei Flächen in der Hinterhand. Leipzig läuft leer, wenn ich die unmittelbare Airportfläche in der Umgebung, das sind, Herr Näther weiß das besser als ich, gut 200 Hektar, die jetzt in die Entwicklung gehen. Aber für luftfahrtaffine Ansiedlung soll das reserviert werden. Es gibt keine Flächenverfügbarkeit in der Größenordnung, wie Sie das hier heute haben im Star Park. Und Sie gehen den nächsten Schritt mit dem Star Park 2. Auch da will ich jetzt nicht weiter darauf eingehen. Gehen Sie diesen Weg, da können Sie viel erreichen.

Der zweite Wettbewerber oder Standort, der sehr profitiert ist Bitterfeld-Wolfen, das will ich in diesem Kontext auch nennen. Es ist gelungen, viele Hallen und auch Arbeitskräfte aus der Solarvalley-Zeit nachzunutzen in dem Bereich. Da ist man an einigen Stellen einfach an Halle vorbeigezogen, weil die Hallen einfach dastanden und sie standen leer und sie können für logistische Zwecke gut nachgenutzt werden.

Ich will ganz kurz auf Schaeffler hinweisen. Sie alle wissen das, Schaeffler ist im Grunde genommen ein Produkt von zwei der drei genannten Schwerpunktbranchen, wenn Sie die Logistik und die Automotive mal zusammenmixen, ist Schaeffler sicherlich eine, ich denke, man darf sogar sagen ein unmittelbarer Ansiedlungserfolg dieser Aktivitäten.

Und vielleicht als Fazit, was mich persönlich sehr freut: Die Region Leipzig/Halle, jetzt beame ich mich selbst wieder ein bisschen runter, hatte topographisch immer schon Lagegunst und diese Lagegunst, das deutet sich an, wird jetzt wieder zu einem harten Standortfaktor. Das sollte man, wenn man über Logistik urteilt, und ich denke das Stichwort gute Arbeit steht hier auch im Raum. Ich finde es großartig, was der Vorredner vorgetragen hat. Ja, es gibt in

der Branche schwarze Schafe, da sollen wir alle gut hinschauen und die Missstände auch ansprechen. Es gibt aber auch sehr gute Beispiele. Und eines haben wir gerade gehört. So viel von Seiten der Metropolregion. Danke.

**Frau Winkler**

Vielen Dank, Herr Tobaben. Möchte jemand noch Fragen an ihn stellen? Herr Bauersfeld.

**Herr Bauersfeld**

Ja, vielen Dank. Sie haben die Automotive erwähnt und Schaeffler. Gibt es darüber hinaus noch irgendeinen nennenswerten in Halle?

**Herr Tobaben**

Also, so gut kenne ich jetzt die Stadt nicht, dass ich da... Auch da müsste ich nacharbeiten, da bin ich gerne bereit dazu. Aber vielleicht, bitte nicht nur im Stadtgebiet denken. Auch in Kabelsketal, das ist ja nun wirklich vor den Toren der Stadt, gibt es viele Hallenser, die dort arbeiten. Der Oberbürgermeister der Stadt Leipzig hat, wie ich finde, ein sehr schönes Bild gefunden. Die regionale Denke hat er gesagt, sehen wir, wenn wir uns auf dem BMW-Parkplatz bewegen und da auf dem Mitarbeiterparkplatz und wir gucken uns die... Jetzt schütteln Sie mit dem Kopf, finde ich schon, dass ich das sagen sollte und uns da die Kennzeichen anschauen. Und wir haben einen regionalen Arbeitsmarkt und der ist nicht auf die Stadt Halle begrenzt, auf das Stadtgebiet, sondern ist wirklich regional und das lebt auch.

**Herr Bauersfeld**

Ich würde dazu gerne noch ein bisschen was sagen. Ja, ich meine über die Region hinaus, das ist alles schön und gut. Wir sitzen hier im Wirtschaftsförderausschuss der Stadt Halle und es ist schön, wenn woanders kräftig Einnahmen oder Arbeitsplätze und sonst was entstehen. Aber wenn ich die Gewerbesteuerseite der Stadt Halle betrachte, dann sieht die immer noch im Vergleich zu Chemnitz, Magdeburg und so etwas dünn aus. Und deshalb sehe ich das oder die Arbeit hier, schon sehr pro Halle und nicht pro andere Städte und so. Und deshalb ist auch nochmal eine Frage, jetzt speziell Metropolregion, das ist ja ein größerer Bereich. Ich habe den Verdacht oder die Befürchtung, dass sich das letztendlich alles auf Leipzig konzentrieren wird. Und was konzentriert sich auf Halle und was fällt für Halle speziell davon ab, von Ihrer Arbeit?

**Herr Tobaben**

Jetzt reden wir über die Metropolregion insgesamt oder die Logistikwirtschaft?

**Her Bauersfeld**

Über die Logistik reicht.

**Frau Winkler**

Oder über die Gewerbesteuer, die auf die Stadt Halle entfällt.

**Herr Tobaben**

Das ist jetzt schwer zu sagen, aus meiner Sicht. Aber mein Impuls zwei war ja das Thema Flächenverfügbarkeit. Sie haben hoch interessante Flächen am Start. Die Stadt Leipzig hat das nicht und in dem Wettbewerb um Ansiedlungen sind Sie, aus meiner Sicht, ganz vorne mit dabei. Die Flächen sind auch noch günstig im nationalen Kontext.

**Frau Winkler**

Herzlichen Dank. Herr Oberbürgermeister bitte.

**Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Herr Bauersfeld, wir hatten hier im Wirtschaftsausschuss in verschiedenen Anfragen, die hier gekommen sind, sind wir ausführlich darauf eingegangen, dass die Gewerbesteuer von Un-

ternehmen selbst beeinflusst wird. Das heißt, keine Gewinne - keine Gewerbesteuer. Denn diesbezüglich geht es nicht um die Masse, sondern es geht darum, was tatsächlich konkret das Unternehmen an Gewerbesteuer tatsächlich an die Stadt zahlt. Das heißt, ist tatsächlich ein Umsatz in dem Sinne auch vorhanden, dass es berechenbar ist. Das hatten wir auch mehrfach dargestellt.

Um nochmal die Metropolregion aufzunehmen: Mit wenigen Personen haben wir vor vier/fünf Jahren sehr intensiv alles, und das ist nochmal der Hinweis an Herrn Näther und das, was Herr Tobaben nochmal gesagt hat. Alle Parallelorganisationen haben wir zur Seite geschoben und mit der Kraft der im Vorstand tätigen Mitglieder haben wir uns ausschließlich auf die Metropolregion konzentriert, was den riesigen Vorteil hatte, dass wir insgesamt hier von uns diese Ansiedlungen mit generieren konnten. Nicht missverstehen, aber aus der Metropolregion heraus hat die Stadt Halle die Kraft geschaffen und die Kraft auch bekommen, hier die Ansiedlungen auch im Bereich der Logistik auch durchzuführen. Das waren persönliche Einsätze der Personen, ob das Herr Götte gewesen ist oder meine Wenigkeit gewesen ist, die insgesamt hier die Ansiedlungen auch bewirkt haben.

Und Herr Bellersheim hat es ja auch gesagt. Das waren sehr schwierige Verhandlungen, in denen wir uns durchgesetzt haben. Aber man muss eben auch deutlich sagen, dass was Herr Bellersheim eben gesagt hat, das war der Anschub für die Region hier in Gänze, also für die Stadt Halle. Und jetzt muss man diese Unternehmen auch erstmal entwickeln lassen. Das heißt, das geht nicht von heute auf morgen, dass dann Gewerbesteuer gezogen wird, weil gerade die ersten Jahre natürlich besonders, auch für die diese Standorte schwierig sind, diese Gewerbesteuer auch zu bekommen.

Und ich kann Ihnen da eine Liste zeigen, da werden Sie umfallen und wir können uns das gerne mal gemeinsam ansehen, dass auch etablierte Unternehmen hier in der Stadt keine Gewerbesteuer bezahlen. Das hat also nichts damit zu tun, ob ich jetzt in den letzten Jahren gerade hier reingekommen bin, in den Bereich und dann Gewerbesteuer abführe, sondern ganz etablierte Unternehmen hier in der Stadt zahlen aus den steuerrechtlichen Gründen und aus den unternehmenstaktischen Gründen keine Gewerbesteuern. Und da hat die Stadt keinen Einfluss. Die Stadt hat darauf keinen Einfluss. Und deshalb muss man immer wieder auch werben, wie man mit den Unternehmen umgeht. Aber momentan kam es für die Stadt erstmal darauf an, diesen Anschub zu geben. Und dieser Anschub kam auch aus der Metropolregion.

Wir kannten uns nicht, dass muss man auch deutlich sagen. Ich akzeptiere das, sehe auch die vielen Mitglieder. Sind ja auch die Mitglieder, die ebenfalls in der Metropolregion sitzen. Deshalb ist der Ansatz von Herrn Tobaben ja auch, sage ich mal, gar nicht so verkehrt zu sagen: Wo können wir kooperieren, welche Möglichkeiten haben wir? Aber letztendlich ist es natürlich die Unternehmensphilosophie der Einzelnen zu sagen, wir gehen hier her, weil hier momentan die logistischen Anbindungen, die wir hier haben in dem Raum, gerade in diesem mitteldeutschen Raum, die Wirtschaftskraft der nächsten zehn Jahre ist. Und das werden wir hier auch gemeinsam erkämpfen. Wenn Sie sehen, wie DHL sich entwickelt und über 50 Prozent in den nächsten Jahren zulegen wird, nach offiziellen, öffentlichen Ausführungen, dann ist das eine Situation, wie wir jetzt überlegen müssen, das machen ja auch alle verantwortlichen Kollegen, wie wir uns als Stadt aufstellen, um hier diese Region, die Infrastruktur dafür zu schaffen, Baugebiete usw.. Das heißt, wir sind hier eine Boomregion geworden. Das muss man einfach so sagen, aufgrund der Tätigkeiten aller Cluster, die wir hier in diesem Gebiet haben. Und das hat nichts mit der Gewerbesteuer zu tun.

**Frau Winkler**

Herr Bauersfeld bitte.

### **Herr Bauersfeld**

Das mag sein, dass das nicht direkt ablesbar ist. Aber aus dem Wirtschaftsförderkonzept, aus dem Ist-Zustand, geht eindeutig hervor, dass Magdeburg und Chemnitz doppelt so viel Gewerbesteuerereinnahmen haben und wenn man an Karlsruhe und andere Städte denkt, die haben ja nochmal so viel, doppelt so viel wie Chemnitz und Magdeburg. Und das ist doch ein Effekt und ich meine, Halle hat hohe Ausgaben, die aber weitgehend eben nicht selbst generiert werden und der Punkt ist doch Wirtschaftsförderung hat doch letztendlich zwei Faktoren, um die es geht. Das eine sind die Gewerbesteuerereinnahmen, das andere sind die Beschäftigten. Und um die geht es und das muss man im Auge behalten. Und ich meine, das ist eben das Problem, natürlich ist es gut, wenn eine Region zusammenarbeitet, aber jede Kommune muss auch sehr gucken, dass sie dabei nicht draufzahlt. Und um das geht es mir hier. Und wir müssen uns weiterhin entwickeln, weil ich meine, viele Haushaltsprobleme hätten wir nicht, hätten wir nicht so wenig Einnahmen und so viele Arbeitslose. Das ist doch der Punkt. Und um den geht es mir.

### **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Ich mache es nochmal kurz, Herr Bauersfeld. Erstens: Auf die Gewerbesteuer hat die Stadt keinen Einfluss. Zweitens: Wir haben um fünf Prozent die Arbeitslosenzahlen in den letzten Jahren hier in der Stadt Halle gesenkt.

### **Herr Bauersfeld**

Was machen dann die anderen Städte besser, dass die besser dastehen? Das frage ich mich dabei. Ich meine, das ist ja nicht im Wesentlichen Ihr Problem. Ich meine, das Problem existiert ja schon von Anfang an. Es ist ja nach der Wende entstanden. Und das Problem ist, dass sich über all die Jahre nicht wirklich eine positive Entwicklung sehe, die so ist, dass man von einer Boomregion reden kann.

### **Herr Oberbürgermeister Dr. Wiegand**

Tja, dann kann ich Ihnen nur viele Gewerbeunternehmen, die wir ja auch hier eingeladen haben, um das Thema deutlich zu machen und viele Rankings zeigen, wie die Logistikwirtschaft hier in der Stadt steht. Aber ich glaube, wir kommen mit der Gewerbesteuer nicht zusammen. Ich weiß auch nicht, wie ich es anders erklären soll.

### **Frau Winkler**

Ich glaube, das lassen wir jetzt mal. Vielen Dank, Herr Tobaben. Ich bitte mal Herrn Strecker. Dem müssten ja eigentlich die Ohren geklingelt haben, bei so vielen bedürftigen Fachkräften, die hier fehlen, um seinen Beitrag.

### **Herr Strecker**

Schönen Dank, ich möchte auch nochmal alle recht herzlich willkommen heißen und bedanke mich für die Möglichkeit, hier ein paar Informationen zur Logistikbranche zu geben. Ich muss mich gleich im Vorfeld entschuldigen. Die zentralen Botschaften, die habe ich heute auch von meinen Vorrednern schon geholt und es wäre auch schlimm, auch wenn wir es nicht abgesprochen haben, wenn ich hier komplett andere Botschaften auch heute hier verkünden würde.

Ich habe mich konzentriert ein bisschen mehr auf das Thema Struktur der Beschäftigten, klar, weil auch die Frage kam, angelernt, ungelern, Altersdurchschnitt. Ich glaube, da bin ich ein bisschen aussagefähig. Ja, gucken wir mal. Und ich hoffe, ich werde nicht zu zahlenlastig. Alles, was ich heute mitgebracht habe an Zahlen, sind offizielle Statistiken, die auch im Nachgang bei Bedarf noch nachgereicht werden können.

So, ja. Das Schaubild ist heute auch nicht sehr verwunderlich, war der Einstieg, die erste zentrale Botschaft, die ich mir hätte auch im Vorfeld, ja, überlegt habe. Logistik in Halle kann nicht nur Logistik in Halle, Stadt Halle, bewertet werden. Wir sind, ich glaube, das haben wir

auch schon mehrfach gehört, Bestandteil von einer Logistikregion. Es besteht noch ein Netzwerk Logistik Halle/Leipzig oder Leipzig/Halle drin.

Ich bin selber sehr oft in dem Personalleiterarbeitskreis mit drin gewesen, da ist viel Potential auch dahinter. Rechts unten ist das Thema Fressnapf zu sehen, na klar, Richtung Bitterfeld. Wir haben nicht ein Alleinstellungsmerkmal, wir sind in Mitteldeutschland, ja, ein guter Standort, aber nicht alleiniger.

Jetzt wird es sehr zahlenlastig, ich glaube, ganz hinten vielleicht auch nicht zu sehen. Ich versuche, mich kurz zu fassen, einfach mal die Inhalte mit Botschaften hinterlegen. Sie sehen hinter mir eine, ja, Zahlenreihe, wie sich die Beschäftigtenentwicklungen in der Wirtschaftsklasse Lagerei bundesweit und am Standort Halle entwickelt hat. Man kann sagen, dass sich zwischen 2010 und 2017, die Beschäftigtenstatistik hängt immer ein bisschen hinterher, deswegen auch nicht ganz aktuell, 2018er Zahlen bundesweit 12 Prozent Beschäftigungszuwachs verzeichnen lässt.

In Halle sind es 43,1. Klar, weil wir viele Ansiedlungen hatten. Vielleicht noch ganz interessant im Vorfeld: Ja, Halle hatten wir auch immer gesagt, Gesundheitsbereich vorhin. Der Bereich, der auch noch ein sehr starken Aufwuchs zu verzeichnen hatte, war der Callcenter-Bereich. Da reden wir insgesamt auch von 77 Prozent Steigerungsraten. Ich habe mir nochmal angeguckt auch das Thema Beschäftigung, Mann/Frau ist auch immer so die Frage, vom Logistikaufwuchs profitieren beide Geschlechter.

Und es ist auch so, wenn ich bei Unternehmen im Außendienst bin: Ich kann nicht feststellen, dass wir nur Frauenbeschäftigungen haben, nur Männerbeschäftigungen. Da ist halt eine Vielfalt drin. Eine Vielfalt was auch Altersgruppen betrifft. Wir haben junge Mitarbeiter, ältere Kollegen, alles dabei. Das kommt auch gleich nochmal statistisch gesehen.

Ich habe Ihnen hier mal kurz dargestellt eine Auswertung aus unserem Arbeitsmarktmonitor. Das ist eine Sammlung aus verschiedenen statistischen Zahlen, unter anderem auch aus der Beschäftigtenstatistik. Und wir hatten ja gerade gehört bundesweit, welche zentrale Rolle die Logistik einnimmt. Wie ist es denn nun in Halle? Ja Nummer Eins habe ich vorhin auch schon gehört, das mit 14.665 Beschäftigten, der Bereich Gesundheitswesen. Ja, wenn ich allerdings von Agenturbezirk Halle spreche, muss ich mich entschuldigen, Stadt Halle und Saalkreis, Merseburg gehört auch dazu.

Die Lagerei, die heißt wirklich so die Wirtschaftsklasse, die 52 ist in Halle auf Platz 6, mit 8.755 Beschäftigten im Jahr 2015. Mittlerweile haben wir die 9.000er Marke erreicht. Das sind nur Beschäftigte in der Hauptwirtschaftsklasse Lagerei. Warum erwähne ich das? Die meisten Beschäftigten im Logistikbereich sind nicht im Unternehmen, die ausschließlich Logistik machen. Kommen wir auch gleich noch dazu.

Also, wir müssen auch bei dem Thema Logistik in Halle immer den Blick über die reine Lagerei vorweg werfen. Auch viele andere Unternehmen, Großhandel, Einzelhandel hat viel Logistik an Bord. Auch das Thema Kraftfahrt, also Transportwesen, ist eine eigene Wirtschaftsklasse. Und wenn da Lagermitarbeiter beschäftigt sind, werden die in der Statistik nur bedingt ausgewiesen. Ja, also die eigentliche Anzahl der Mitarbeiter ist eigentlich noch ein bisschen höher.

Ich habe unten auch mal beigefügt, ich habe natürlich geguckt, wie sieht es in Oschatz oder in Leipzig aus? Oschatz ist der Agenturbezirk Nordsachsen, der das Umfeld von Leipzig natürlich ein bisschen mit abdeckt. Ja klar, in Leipzig ist die Lagerei auf Platz 10, da ist Amazon wahrscheinlich als stadinternes Unternehmen ganz groß dabei.

In dem Bereich Nordsachsen/Oschatz sind wir schon auf Platz vier und das hat zur Folge, dass wenn man die gesamte Region sich mal betrachtet, hier spricht der Arbeitsmarktmonitor von Arbeitsmarktregionen, das heißt hier wird der mitteldeutsche Großraum irgendwo auch betrachtet, rings um Leipzig, wir haben 29.691 Beschäftigte. Und das ist auch hier in den letzten Jahren ein Anstieg um knapp 20 Prozent. Ja, und das ist eine, mit die Branche, die am meisten natürlich da auch eine Dynamik hat. Der Star Park in Halle spielt für dieses Wachstum eine übergeordnete wichtige Rolle.

Wir haben ja vorhin schon gehört, die Wirtschaftsstandortfaktoren. Ja, verfügbare Gewerbeflächen habe ich gerade gehört. Wir kriegen auch in den Ansiedlungsgesprächen, die wir gemeinsam mit der Stadt führen, auch immer das Feedback, guter Service für Unternehmen. Unternehmen kommen aber auch nach Halle, weil das Thema verfügbare Arbeitskräfte zunehmend im bundesweiten Wettbewerb auch schwieriger wird.

Auch die Region Leipzig, Stadt Leipzig, kommt stärker an ihre Grenzen als die Stadt Halle derzeit noch. Das heißt nicht, dass es immer so bleiben wird, aber der Wettbewerb um fitte Mitarbeiter, gute Mitarbeiter, ist dort noch stärker.

Ja, ich habe es gerade schon mal angekündigt: Was verbirgt sich denn hinter der Beschäftigtenstatistik, also im Logistikbereich? Wir haben in Halle 20,1 Prozent Helfer, das ist einfach mal eine Aussage, also die nicht in dem Bereich gelernt sind, die angelernt sind. Fachkräfte, ganz klar, 67 Prozent, Spezialisten knapp 8, Experten 4 Prozent. Also das sind dann Standortleiter mit Studium etc. etc.. Das unterscheidet sich auch noch massiv von anderen Bereichen. Bundesweit sind wir da noch ein bisschen drunter.

Warum ist das so wichtig? Ja, wir haben immer noch gesagt, klar, wir haben immer noch 17/18.000 Arbeitslose. Je nachdem, welchen Saisonmonat wir haben. Da muss ich aber auch mal die Struktur der Langzeitarbeitslosigkeit angucken.

Das Risiko einer Langzeitarbeitslosigkeit ist bedeutend größer, wenn ich multiple Vermittlungshemmnisse habe und keinen Berufsabschluss. Langzeitarbeitslosigkeit gehört mit dazu. Und ich habe einfach mal in die Statistik reingeguckt. Im letzten Monatsbericht hatten wir im Agenturbezirk Halle einen Arbeitslosenbestand von 1.371 als Lagerhelfer. Auch wenn wir mit unseren Kunden regelmäßig gut arbeiten und die Strategien gemeinsam entwickeln, was für alternative Beschäftigungsmöglichkeiten überhaupt dran wären. Nun muss man auch sagen, es gibt nicht sehr viele für einen bestimmten Personenkreis hier am Standort. Das Thema Ungelernte ist immer noch eine große Herausforderung und die Logistik bietet für unsere Kunden gute Beschäftigungsmöglichkeiten.

Das mit dem Lohn kommt auch gleich noch, haben wir noch ein bisschen was mit vorbereitet. Das gerade noch zur Bestätigung meiner These. 35 Prozent der Beschäftigtenstatistik aus dem Bereich Lagerlogistik ist nur in der Wirtschaftsklasse Lagerei, der Rest ist Großhandel, Landverkehr, Einzelhandel, Automotive, also Herstellen von Kraftwagen, Kraftwagenteilen. Das ist jetzt die bundesweite Verteilung. Wenn ich mir Halle angucke, auch Beschäftigtenstatistik, wer ist noch viel in der Logistik? Viele Unternehmen haben auch als, ja, als Unternehmensphilosophie, den Bereich Zeitarbeit mit drin.

Die Zeitarbeit ist mittlerweile im Entgeltbereich über dem Mindestlohn. Über dem Mindestlohn, der nächstes Jahr sich nochmal verändert und auch in dem Bereich wird kein Helfer mehr in der Entgeltgruppe eins eingestellt. Wir reden hier von Beschäftigungsmöglichkeiten, Entgeltgruppenbereich zwei und drei, und da sind wir auch weit über die 9,20 Euro mit dabei. Auch da gibt es regelmäßige Erhöhungen. Die größte, oder eine Erkenntnis, die Branchenzuschläge, die gezahlt werden müssen, nach einer bestimmten Anzahl des Verleihs, reduzieren sich im Centbereich, zum Teil. Ja, also auch da sind die Unterschiede nicht mehr so groß. Und grundsätzlich ist es so, dass der Preisdruck nach oben geht.

Ich habe Ihnen noch ein paar Echtzahlen mitgebracht, kommen wir gleich noch dazu. Und das Thema Altersstruktur hatten wir eben schon einmal angesprochen. 48 Prozent der Beschäftigten im Bereich Lagerei im Wirtschaftsbereich Halle/Leipzig ist älter als 45 Jahre.

Ja, also das ist natürlich auch Chance, gerade wenn ich mir auch angucke unsere Arbeitslosenstatistik. Natürlich, da haben wir auch viele Bewerber, die im Alter, sage ich mal, schon ein bisschen vorangeschritten sind. Und auch hier kann ich aus meinen eigenen Erfahrungen, auch mit Herrn Bellersheim, mit Herrn Bastian Rekrutierungsveranstaltungen für Radial berichten.

Es wird geguckt, was die Leute können. Und wer fit ist, kriegt eine Chance. Das Alter ist nachrangig, auch das Thema Migrationshintergrund. Wir haben in Halle auch mittlerweile eine Zahl vierstelliger, geflüchteter Menschen. Da wird auch immer bundesweit thematisiert Herausforderung, Probleme bei der Integration in die Gesellschaft, und damit auch in den Arbeitsmarkt. Auch hier hat die Logistikbranche aus unserer Sicht, auch aufgrund der anderen Tätigkeiten, muss man dazusagen, eine wichtige Rolle und sehr gute Beispiele davon erkoren.

Ja, die Bilder könnten wahrscheinlich jetzt bei jedem der Vortragenden gezeigt werden. Ich habe mich mal links unten bei der Firma Radial bedient. Die hat ein schönes Video. Was habe ich mir davon gemerkt? Herr Bellersheim hat vorhin den DHL HUB angesprochen in Schkeuditz. Es ist nicht nur der DHL HUB, es ist auch der DPD HUB, es ist der TMT HUB, es ist der UPS HUB, es ist der GLS HUB, es ist der Hermes HUB, der sich hier im mitteldeutschen Raum angesiedelt hat.

Ein Unternehmen natürlich, die kommen hier her, weil wir eine gute Autobahnanbindung haben. Ja, wir haben auch eine Schiene. Ja, wir haben auch einen Flughafen, natürlich. Und ja, den Wasserweg. Aber auch die ganzen Logistik-Hubs. Was jetzt zuerst da war, zuerst die Hubs oder erst die Logistiker, das steht jetzt für mich persönlich, das ist jetzt nachrangig. Aber ich glaube auch, die sehr gute regionale Lage ist ein entscheidender Punkt.

Was spiegeln uns noch Unternehmen, die sich in Halle ansiedeln? Leipzig ist nicht nur bei der Grundstückverfügbarkeit ein Thema, auch das Thema Mitarbeiterverfügbarkeit. Verleihsitze, auch im Zeitarbeitsbereich, sind dort entscheidend höher. Und das Thema Verfügbarkeit von Personen ist für jedes Unternehmen von zunehmender Bedeutung.

Ja, wir haben den Bereich einfach mal bespiegelt. Offizielle Statistik, Entgeltatlas. Ja, das ist bundesweit online verfügbar, kann jeder einsehen. Einfach mal ein Auszug, wo bewegen sich die Einstiegsgehälter im Bereich Logistik? Sie sehen momentan, das ist Stand 2018, also wir reden jetzt von Beschäftigtenmeldungen Anfang des Jahres. Ich behaupte einfach mal, wenn ich diese Statistik heute aktualisieren würde, wird die Logistik da auch wieder ein Stückchen nach oben gerutscht sein.

Wir reden statistisch von einem Einstiegsgehalt von 1.751 Euro im Bereich der Lagerhelfer. Ich habe mir mal so gemerkt, Mindestlohn wäre 1.500 paar, paar und 80, 84, 85, je nachdem wie ich es rechne. Fachkräfte in der Lagerlogistik oder Lagerwirtschaft: 2.212. Und damit, ich weiß nicht, ob Sie es jetzt genau erkennen können, befindet sich die Fachkraft im Lagerbereich im Mittelfeld. Der Lagerhelfer ist auf dieser Statistik ziemlich, wie gesagt, weit unten angesehen, aber Tendenz ist steigend.

Jetzt habe ich mal was mitgebracht, was interpretationsbedürftig ist. Das ist eine anonymisierte Übersicht von Einstiegsgehältern von Unternehmen bei uns in der Region. Das sind Einstiegsgehälter. Jeder Balken steht für ein Unternehmen und wir haben eine gesetzliche Aufgabe, nach § 34 Drittes Sozialgesetzbuch, heißt Arbeitsmarktberatung. Ich muss also die



Unternehmen beraten über Lage und Entwicklung im Arbeitsmarkt, heißt es so schön. Und das Thema Lohn ist für unsere Unternehmen eins der wichtigsten Merkmale. Und wir machen also eigentlich auch in letzter Zeit zur Beratung immer diese Übersicht. Und jedes Unternehmen kann sich mal suchen, auf gut Deutsch, und kann feststellen, bin ich denn noch attraktiv für Bewerber oder nicht? Oder gibt es Unternehmen, die noch attraktiver sind?

Ja, wenn ich den unteren Bereich angucke: 1.532, da sind wir beim klassischen Mindestlohn, der wird nicht mehr lange so da stehen, weil spätestens nächstes Jahr, wenn die Anpassung kommt, muss auch nachgezogen werden.

Die 2.500, die gerade am oberen Limit steht, das ist natürlich tarifliche, ja, ein Tarifvertrag, der recht günstig für die Mitarbeiter da steht. Aber ich kann Ihnen an der Stelle sagen, ohne dass ich jetzt genau auflösen darf oder möchte. Sie finden kein Unternehmen im Star Park im unteren Drittel. Und da ist auch so eine Aussage, Tendenz steigend.

Das Thema Gehalt hat ein Zuzug genommen, und die Unternehmen, ich will nicht sagen, konkurrieren mittlerweile um die Person und machen das nur mit dem Preis aus. Das es nur monetäre Anreize ist, wäre jetzt zu viel reduziert. Aber für einen arbeitslosen Bewerber sind monetäre Anreize wichtiger als das Thema Betriebsklima, Diversity-Aspekte, BGM, alles was dazu gehört, ein attraktiver Arbeitgeber zu sein. Monetäre Anreize ziehen, und da kann ich nur sagen, was Herr Bellersheim vorhin gesagt hat, aus Unternehmersicht nicht ganz optimal, aus Sicht einer Arbeitsverwaltung, Arbeitsvermittlung wunderbar.

Mittlerweile kommt, glaube ich, kein Ansiedler mehr, der nicht zweistellig zahlt. Und ich behaupte auch mal, dass wir zukünftig Ansiedlungen nicht mehr im Bereich von 10 Euro hier sehen werden, auch nicht im Logistikbereich.

Es gibt Unternehmen, die sich ansiedeln, die befinden sich momentan noch im Tarif, Vertragsverhandlungen, ja, ohne dass ich da jetzt vorweg greifen kann. Aber ich bin mir ziemlich sicher, dass mindestens zweistellig da stehen wird, und keine 10 Euro.

Was ist noch wichtig zu sagen? Wir reduzieren uns immer bei den Einstiegsgehältern auf einfache Lagertätigkeiten. Wir haben mal erhoben, wie viel Prozent der Mitarbeiter in einem Lager einfache Lagertätigkeiten machen. Das unterscheidet sich, je nach Unternehmen.

Wir haben Werte zwischen, ja, 76 Prozent gefunden, die also reine, einfache Lagertätigkeiten machen, picken, zusammenstellen. Wir haben aber auch Unternehmen, wo der Anteil der Lagermitarbeiter bei maximal ein Drittel liegt. Das heißt, ein Drittel wird einfache Hilfstätigkeiten machen, und der Rest, Bilder machen habe ich vorhin gehört, die ganze Logistik intern auch mit Abläufen. Jedes Logistikunternehmen braucht Wartungsmitarbeiter, die mit Steuerungsanlagen sich auskennen, IT-Technik, bis hin zum Facilitymanagement, Wachdienst. Da kann man also, wie gesagt, wo ist der Anfang, wo ist das Ende?

Wir dürfen uns nicht bei der Entgeltdiskussion nur um die Einstiegsgehälter, nur auf die Einstieggehälter konzentrieren. Um das vielleicht auch nochmal zu untersetzen, habe ich von unserem Institut für Arbeitsmarkt- und Berufsforschung mal ein paar offizielle Statistiken mitgebracht. Das ist jetzt erstmal eine Statistik, die Deutschland dem Agenturbezirk Halle gegenüberstellt und zwar mit Steigerungsraten von einzelnen Branchen.

Hat jetzt nicht geklappt. Danke. Der Logistikbereich ist in den letzten Jahren auch bei uns um mehr als 10 Prozent angestiegen. Wenn jetzt die Frage kommt, warum die anderen Branchen noch höher sind? Ja, natürlich. Der Callcenter-Bereich und der Bereich der Bewirtung des Gastgewerbes hatten in der Vergangenheit noch niedrigere Gehälter. Der Bereich Callcenter und Gastgewerbe und Gastronomie hat in Halle von der Einführung des Mindestlohns stärker profitiert.

Der Durchschnittsverdienst im Lagerbereich war in diesem Bereich schon höher. Ja, und das kann man hier auch statistisch ablesen, um es mal in Zahlen auszudrücken. Wir haben ein medianes Entgelt, das ist eben Durchschnittseinkommen, für die Branche. Und wenn ich mir den Agenturbezirk Halle mir angucke, hat sich dieses mediane Entgelt von 2010 von 1.198 Euro auf 2.296 Euro im Jahr 2017 erhöht, 2018 ist da nicht Schluss damit.

Und das sind eigentlich auch so unsere zentralen Botschaften, auch wenn wir Unternehmen beraten, die herkommen. Natürlich haben wir noch über 1.000 arbeitslose Lagerhelfer, auch noch eine Anzahl dreistellig Fachkräfte im Lagerlogistikbereich. Wir haben auch eine vermehrte Fluktuation festgestellt. Das Thema Kaufkraftargument, was auch Herr Bellersheim vorhin angesprochen hat, ist eine Herausforderung für Unternehmen. Ich muss attraktiv sein für meine Beschäftigten Ich muss attraktiv bleiben auch für Neue. Wir haben mit jeder Ansiedlung immer so eine Art kleine Fluktuation. Und wir haben mit jeder neuen Ansiedlung auch eine Art Anpassung.

Wir haben einen Kamineffekt, wie wir es immer so schön nennen. Wir haben nicht nur den Umstand, dass die Einstiegsgehälter steigen. Das Thema Lohnabstand, Lohnabstand zum Teamleiter, zum Bereichsleiter, zum Geschäftsleiter, zum Standortleiter, auch der muss gegeben werden. Und je höher die Einstiegsgehälter kommen, umso ja, höher wird auch im Prinzip der Lohn der anderen übergeordneten Hierarchie-Ebenen. Und damit habe ich einen Kamineffekt, der eigentlich dazu führt, dass das Thema Entgelt steigend ist.

Und deswegen auch aus unserer Sicht: Wir haben die Bewerber für die Logistikbranche, wir haben die Infrastruktur, wir haben die Erfahrung. Und ich denke, für Halle bietet die Logistikbranche auch gerade für unsere Bewerber eigentlich genug Chancen.

#### **Frau Winkler**

Vielen Dank. Hat jemand dazu noch Fragen? Herr Bauersfeld.

#### **Herr Bauersfeld**

Ja, ich meine, wir haben ja jetzt gehört, dass in der Logistikbranche doch eine ganze Reihe ältere Arbeitnehmer arbeiten, was ich eigentlich recht positiv finde. Mich würde interessieren, was aus Ihrer Sicht Probleme bei der naja Einschulung bzw. Eingliederung von älteren Langzeitarbeitslosen in diesem Bereich machen.

#### **Herr Strecker**

Motivation. Also es sind nicht die harten Faktoren. Ja, das Thema Ausbildung ist für den Bereich jetzt nicht die Achillessehne. Wir hatten vorhin gehört, durch den Anrainerstammtisch haben wir es auch geschafft, also wie gesagt, was ohne die Wirtschaftsförderung nicht möglich gewesen wäre, die Infrastruktur so anzupassen, dass die Erreichbarkeit kein Problem mehr ist. Das heißt, für den älteren Arbeitnehmer, wenn er fit ist, habe ich überhaupt kein Problem. Dass das Thema Erreichbarkeit, ich brauche keinen Führerschein. Ja, ich kann mit öffentlichen Verkehrsmitteln kommen. Ich muss irgendwo eine gewisse Motivation aufbringen und das ist für Langzeitarbeitslose mit multiplen Vermittlungshemmnissen natürlich immer so die große Herausforderung. Aber wir haben verschiedene arbeitsmarktpolitische Instrumente und ich kann jetzt erstmal wieder nur aus der Zusammenarbeit mit eBay Enterprise und mit Radial lobend sprechen. Wir haben hier Rekrutierungsveranstaltungen für Bewerber aus der zweiten und dritten Reihe gemacht, interner Sprachgebrauch, also die vermeintlich jetzt nicht die besten Arbeitsmarktchancen haben. Wir haben über die Möglichkeit der Praktika versucht, diesen Personenkreis langsam heranzuführen und wir haben unterschiedliche Ergebnisse gemacht, aber auch sehr viel positive.

Auch das Thema Jugendliche, die mit einer schlechten oder gar keiner Ausbildung ins Berufsleben starten, die überbetriebliche Ausbildungen machen, also stark noch so eine Unter-

stützungsfunktion haben, die halt noch so einen Kümmerer im Hintergrund brauchen, auch da haben wir gute Erfahrungen gemacht.

Und auch beim Thema Flüchtlingsintegration: Ja, auch wir haben mittlerweile eine Bildungsträgerlandschaft in Halle, die sich auf die Bedarfe der Wirtschaft angepasst hat, die also regelmäßig Trainings machen, das fängt an vom Präzessionstraining mit dem Gabelstapler, sofern benötigt, bis auf ganz normal Picken, mehr kommissionieren mit was weiß ich Flurtransportgeräten und da haben wir mittlerweile auch einen Durchgang gehabt, der englischsprachig war, wo auch der Personenkreis der Geflüchteten auch natürlich englischsprachig rangeführt wurde an Fachlogistik. Und da kann ich nur sagen, sehr gute Ergebnisse und ich glaube, wer mal bei Radial die Möglichkeit bekommt, einen Rundgang zu machen, ich glaube alleine vom äußeren ersten Eindruck kann man bestätigen, dass Vielfalt bereichert.

### **Frau Winkler**

Nachfrage? Herr Bauersfeld.

### **Herr Bauersfeld**

Ja, Sie sprachen von fehlender Motivation. Ich meine, ich denke mal, das ist im Wesentlichen das regelmäßig Aufzustehen und Hinzugehen. Wie sehen Sie denn die Möglichkeiten oder was für Möglichkeiten würden Sie denn anpeilen, oder die Stadt vielleicht machen könnte, um diese Motivation zu steigern?

### **Herr Strecker**

Also, ohne hier in politische Grundsatzdiskussion zu verfallen, wie unser ja Sozialstaat bestimmte Transferleistungen oder einfach Leistung zahlt. Es sind natürlich immer monetäre Anreize, ganz klar. Das ist natürlich immer was, was auf alle Fälle auch zieht. Was kann man machen? Es ist harte Arbeit. Die Arbeitsverwaltung gerade. Wie gesagt, ich bin Vertreter der Arbeitsagentur, des Arbeitgeberservice. Gerade was unsere Kollegen in den Jobcentern jeden Tag leisten, egal ob das die reine normale Betreuung von Kunden und Langzeitarbeitslosen ist oder aber auch das Fallmanagement, was sich mit Personen beschäftigt, die vermeintlich schlechtere Karten haben. Das ist langwierig und wird regelmäßig nur mit Bruttoeinsatz gelingen. Das heißt, die Bewerber müssen an die Hand genommen werden, die müssen eventuell zu einem Bildungsträger, zu einem Dritten, erstmal das Thema Alltag erlernen. Es gibt unwahrscheinlich viele Aktionen. Ich weiß nicht, ob Sie schon mal was von Einstellungssache gehört haben. Wenn die Kinder in die Schule gehen, versuchen wir, die Eltern, die beide Hartz IV oder Transferleistungen beziehen, auch zum Berufsstart zu animieren. Also, das ist ein Rucksack, der sehr langwierig ist, wie gesagt, nicht immer erfolgreich, das muss man auch sagen. Aber den die Kollegen jeden Tag eigentlich, ja dem Wettbewerb sich eigentlich stellen. Und das Rezept, wenn es so einfach wäre, haben wir noch nicht gefunden. Ansonsten hätten wir ja nicht immer noch 3700 offene Stellen in Halle und immer noch eine 5-stellige Anzahl von Arbeitslosen.

*-Wortprotokoll Ende-*

*Anmerkung: Die Präsentationen sind in Session hinterlegt.*

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## zu 7.2 Bericht zu den Ansiedlungen im Star Park

---

**Herr Götte** informierte über die aktuellen Ansiedlungen im Star Park und zeigte einen neuen Imagefilm.

*Anmerkung: Der Bericht ist in Session hinterlegt.*

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## zu 7.3 Aktueller Sachstand zum Breitbandausbau

---

**Frau Dr. Sachse** informierte anhand einer Präsentation über den aktuellen Sachstand zum Breitbandausbau in Halle (Saale).

*Anmerkung: Die Präsentation ist in Session hinterlegt.*

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## zu 7.4 Information zum Livestream

---

**Frau Ernst** informierte, dass die Ausschreibung zum Themenkomplex in der 40. Kalenderwoche und die Auftragsvergabe in der 48. Kalenderwoche erfolgen sollen, sodass zum 1. Januar 2019 mit dem Angebot gestartet werden kann.

Die Information wurde zur Kenntnis genommen.

## zu 8 Beantwortung von mündlichen Anfragen

---

### zu 8.1 Herr Gernhardt zum Star Park

---

**Herr Gernhardt** fragte, welche Erträge die Verkäufe im Star Park eingebracht haben.

Weiterhin fragte **Herr Gernhardt**, ob die Zahlungsverpflichtungen an das Land erfolgt sind und die Stadt durch die Verkäufe keine offenen Forderungen mehr hat.

**Frau Ernst** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

### zu 8.2 Herr Bauersfeld zur Gemeinschaft Konrad-Zuse e.V.

---

**Herr Bauersfeld** fragte, ob die Stadtverwaltung zur Tagung der Konrad-Zuse e.V. eingeladen war.

**Frau Dr. Sachse** antwortete, dass im Rahmen der Bestandspflege die in Halle zu dieser Stiftung gehörenden Mitglieder betreut werden. Zu den halleschen Mitgliedern gehören der Gmbu e.V., die Schweißtechnische Lehr- und Versuchsanstalt Halle GmbH und das Forschungszentrum Ultraschall.

### **zu 8.3 Herr Bauersfeld zur GTAI und IMG**

---

**Herr Bauersfeld** fragte, ob aus den Aktivitäten der GTAI (Germany Trade and Invest) und der IMG (Investitions- und Marketinggesellschaft Sachsen-Anhalt mbH) Ansiedlungen für die Stadt Halle (Saale) entstanden sind.

**Frau Ernst** sicherte eine schriftliche Beantwortung zu.

### **zu 9 Anregungen**

---

#### **zu 9.1 Themenspeicher**

---

**Frau Winkler** verwies auf den hinterlegten Themenspeicher in Session.

**Herr Bauersfeld** bat, die Thematik der Langzeitarbeitslosen mit aufzunehmen.

Es gab keine weiteren Ergänzungswünsche.

## zu 9.2 Herr Bauersfeld zur Ausschusssitzung

---

**Herr Bauersfeld** regte an, dass die künftigen Ausschusssitzungen unter einem thematischen Schwerpunkt stehen.

**Frau Ernst** bat, konkrete Fragen zu stellen, um gezielte Diskussionen führen zu können.

Es gab keine weiteren Anregungen.

**Frau Winkler** beendete den öffentlichen Teil der Ausschusssitzung und bat um Herstellung der Nichtöffentlichkeit.

Für die Richtigkeit:

---

Yvonne Winkler  
Ausschussvorsitzende

---

Sarah Lange  
Protokollführerin